

Präsentiert von:



SPORT *forum*

www.lsv-sh.de

Das Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein



**STIMMUNGSVOLLE FEIER:
25 JAHRE HAUS DES SPORTS IN KIEL**

**LSV UND SPORTJUGEND
VERABSCHIEDEN ERKLÄRUNG
ZUM THEMA „SEXUELLER MISSBRAUCH“**

**PARTNERSCHULEN DES LEISTUNGSSPORTS
GEHEN AN DEN START**

4 Extraseiten
Sportjugend



Gemeinsam. Noch besser!

Wechseln Sie jetzt zur BARMER GEK –
denn wir sind dort, wo Sie uns brauchen!



Ihre BARMER GEK

- erfolgreiche Bonusprogramme
- attraktive Wahltarife
- exklusive Zusatzversicherungen
- www.barmer-gek.de

BARMER GEK Kiel
Hopfenstr. 29
24103 Kiel
Tel. 0431/982160
kiel@barmer-gek.de



Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

der Leistungssport zeigt viele Facetten. In den vergangenen Jahrzehnten haben wir auch negative Aspekte zur Kenntnis nehmen müssen. Ein Beispiel: Das Doping-Problem ist längst nicht gelöst, trotz aller Bemühungen. Bei aller – zum Teil auch berechtigter Kritik zumal am Leistungssport im Profibereich – sollten wir uns bestimmte Erkenntnisse in Erinnerung rufen.

Sport – auch Leistungssport – schenkt Lebensfreude und hilft, Selbstbewusstsein zu vermitteln. Sport kann viele „soft skills“ ausbilden, die für die Persönlichkeitsentwicklung wichtig sind. Dazu zählen Teamfähigkeit, auch das Fair Play, die Achtung vor den Mitmenschen, der Respekt vor dem Gegner im Wettkampf. Auch in dieser Hinsicht haben wir aber in jüngster Zeit einige negative Beispiele im Profisport erlebt, erinnert sei an das hässliche Foul von Kevin Prince Boateng an Michael Ballack, der so um die Teilnahme an der Fußball-WM gebracht wurde.

Um Topleistungen zu erzielen, müssen Sportler Ehrgeiz und Siegeswillen mitbringen, nicht nur im Mannschaftssport, sondern auch in Individualsportarten. Doch das Fair-Play muss dabei nicht auf der Strecke bleiben. Auch wenn Geld im Spiel ist. Zum Glück gibt es zahlreiche Beispiele, dass große Konkurrenten auch wertvolle Freundschaften entwickeln und pflegen können und damit einen wohlthuenden Kontrast zu Auswüchsen extremer Rivalität bieten. Ein hervorragendes Beispiel dafür liefern die Speerwerfer Klaus Wolfermann und Janis Lulis. Beide haben sich bei den Olympischen Spielen in München 1972 einen spektakulären Zweikampf um die Goldmedaille geliefert. Für beide steht das gemeinsame Ringen nach dem größten Erfolg aber auch für den Beginn einer jahrzehntelangen Freundschaft. Der LSV vermittelte jetzt ein Wiedersehen dieser beiden großen Persönlichkeiten in Malente, mehr dazu lesen Sie auf den Seiten 9 und 10.

Bei dem Treffen war die Freude dieser gestanden Männer darüber greifbar, über fast 40 Jahre in regelmäßigem Kontakt geblieben zu sein, trotz unterschiedlicher Biografien und der Widrigkeiten früherer Jahre wegen der Ost-West-Konfrontation und der Schwierigkeiten, sich regelmäßig zu sehen.

Der Spitzensport, das gemeinsame Erlebnis von Wettkämpfen, kann Freundschaften stiften und Menschen über Grenzen hinweg verbinden – das zeigte sich bei diesem Treffen ganz deutlich. Der wahre Wert des Sports war greifbar bei dieser Begegnung. Das haben alle miterlebt, die beim Leichtathletik-Meeting in Malente dabei sein konnten.

Wolfgang Beer
LSV-Vizepräsident

Editorial 3

Im Fokus

Stimmungsvolle 25-Jahr-Feier des Haus des Sports	4,6
LSV/Sportjugend – Erklärung zum Thema Missbrauch	6,7
Partnerschulen des Leistungssports gehen an den Start	8
Sportlegenden Wolfermann und Lulis zu Gast in Malente	9,10
Deutscher 1500-Meter-Meister trainiert in Malente	10
Kieler Berufsschüler „designten“ LSV-Soccer-Anlage	11
Sport-Kolumne von Martin Nolte im Handelsblatt	
Zeit für ein Machtwort: Pro Bolzplatz!	12
Fördervereine: Ein möglicher Finanzierungsbaustein	12

LSV-Info

Schleswig-Holstein-Tag in Rendsburg:	
Landessportverband zeigt Vielfalt des Sports	13
Bildungswerk: Freie Seminarplätze im Juni/Juli	14,15
LSV und Lubinus Clinicum bieten Info-Abend an:	
Sportverletzungen im Volleyball	15
Sportjugend Schleswig-Holstein	17-20
Arbeitstagung „Bildung“ des DOSB in Lübeck	22

Vereine und Verbände

Sportverband Kiel: Günter Schöning neuer Vorsitzender	23
Verein Kieler Kids e.V. gab Gastspiel im Schauspielhaus	23
Turnen: EM-Bronze für Daniel Weinert	24
SHFV: 1. Kieler Companie-Cup	24
IG Epilepsie „InGE“ e.V. - Benefiz-Fußballturnier	24
Aktion Trikottausch: Eidertal Molfsee im Glück	25
Leichtathletik: Hinrich Romeike unterstützt SHLV	25
Special Olympics: 200 Schleswig-Holsteiner bei National Games in Bremen am Start	25
SHLV: „Goldener Rennschuh“ für Dietrich Fuchs	26
SHSV: Neue Wege in der Fortbildung	26
Neue Vereine im LSV	26
Sportler aus SH waren zu Gast beim Bundespräsidenten	27
TSV Husum feierte 135-jährigen Bestehen	27
Köpfe, Klubs, Ideen:	
Segeln für Olympia: Ein Geben und Nehmen	28,29
Laboer Segelvereine mit neuem Angebot	30
Ringens: Kieler Jugendringer in Sovetsk am Start	30

Service

ARAG Sportversicherung informiert:	
Schaden des Monats: Folgeschwere Kollision	31
Lubinus Clinicum informiert:	
10 Platu-Yachten beim Lubinus Cup 2010	32, 33
Der direkte Draht zum Landessportverband	34
Steuerhotline	34
Impressum	34

Titelfoto:
Bei der Kieler Woche am Start: Die 49-er Segler Julian Ramm (li.) und Oliver Lewin vom Kieler Yacht-Club.



LSV-Empfang bei fröhlichen Temperaturen: Dr. Wienholtz bei der Begrüßung der Gäste am Haus des Sports.

Stimmungsvoller Empfang zum 25-jährigen Bestehen des Haus des Sports Wienholtz: „Kreativer Mittelpunkt für den Sport in Schleswig-Holstein“

Mit einem Empfang feierte der Landessportverband Schleswig-Holstein am Abend des 29. April das 25-jährige Bestehen des Haus des Sports im Winterbeker Weg 49 in Kiel. Pünktlich zum Jubiläum erhielt das Haus des Sports einen neuen Eingangsbereich und ist nun auch barrierefrei zu erreichen – dank eines behindertengerechten Fahrstuhls und der Investitionen in Höhe von 336.000 Euro, die aus Bundes- und Landesmitteln im Zuge des Konjunkturpakets II möglich wurden.

Am 29. April 1985 hatte der damalige Präsident des Landesportverbandes, Hans Hansen, symbolisch die Schlüssel für das neue Haus des Sports im Winterbeker Weg 49 empfangen. Die alten Räumlichkeiten im alten Haus des Sports in der Beselerallee 57, in dem der LSV und mehrere Mitgliedsverbände seit 1964 ihren Sitz hatten, waren längst zu klein geworden. Die Mitarbeiter des LSV und weiterer 19 Mitgliedsverbände des LSV konnten vor einem Vierteljahrhundert nach mehr als dreijähriger Planungs- und Bauphase in den Neubau einziehen. Der Bau wurde aus Landes-, Bundes- sowie Eigenmitteln des LSV finanziert und kostete damals 10,1 Millionen DM.

„Eine neue Ära im Sport in Schleswig-Holstein wird aufgeschlossen“, hatte der damalige Präsident des Landessportverbandes, Hans Hansen, 1985 feierlich festgestellt. „Damit hat er

Recht behalten: Das Haus des Sports entwickelte sich seitdem tatsächlich zu einem zentralen und kreativen Mittelpunkt für den Sport in Schleswig-Holstein. Auch künftig werden von hier aus viele Impulse für die Sportentwicklung unseres Landes ausgehen“, sagte LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz vor rund 150 Gästen im einstigen Tanzsportsaal des Haus des Sports (heute Hans-Hansen-Saal).

Der LSV-Präsident bedankte sich bei Innenminister Klaus Schlie für die Unterstützung der Baumaßnahme: „Wir wissen es sehr wohl zu schätzen, dass das Land und der Innenminister bei der Umsetzung des Konjunkturpaketes II dem Sport und seinen Einrichtungen einen hohen Stellenwert beigemessen haben“, so Dr. Wienholtz. Dankesworte richtete Dr. Wienholtz auch an den Baufachlichen Berater, Burkhard Beck-Broichsitter, an den Architekten Karl-Heinz Hamann und an die an der Baumaßnahme beteiligten Handwerker, insbesondere an den für die Anfertigung des optisch sehr ansprechenden Foyer-Tresens verantwortlichen Tischler Marc Richau von der Firma Bauwerk.

Für Karl-Heinz Hamann und Marc Richau gab es Präsente, ebenso für den Technischen Leiter im Haus des Sports, Thomas Reibe. LSV-Hauptgeschäftsführer Manfred Konitzer-Haars (unten rechts) erhielt vom Baufachlichen Berater Burkhard Beck-Broich-



LSV-Präsident Wienholtz bei seiner Rede.





Zauberer Robin Mehlberg unterhielt auch die jüngsten Gäste.



LSV-Mitarbeiterin Dorit Beissel-Günther hinter dem neuen Empfangs-Tresen im Foyer mit Innenminister Schlie und LSV-Präsident Wienholtz.

sitter als Anerkennung für die gute Zusammenarbeit eine Collage mit Fotos aus der Bauphase. LSV-Präsident Dr. Wienholtz dankte den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Nutzern und Gästen des Haus des Sports und dem Restaurant-Pächter Manfred Kähler für die Geduld im Zuge der Bauarbeiten. LSV-Mitarbeiterin Dorit Beissel-Günther bekam Lob für ihren Einsatz – sie hatte die vergangenen Monate ihren Arbeitsplatz im „Exil“, in einem vor der Rückfront des Hauses platzierten Container.

Das so „baulich aufgefrischte“ Haus des Sports ist seit 1985 nicht nur Verwaltungssitz, sondern zugleich Stätte der Begegnung („ein offenes Haus“) und bietet Raum für Tagungen, Kongresse und Sportveranstaltungen. Mit der Zeit wuchsen die Aufgaben – kein Vergleich mehr zur Ära vor ´85: „In den letzten Jahren im alten Haus in der Beselerallee wurden die Themen Breitensport, Leistungssport und Finanzausschuss noch gleichzeitig von einer hauptamtlichen Kraft betreut. Die Tätigkeit im ‚Breitensport‘ beschränkte sich dabei auf die Verwaltung des Deutschen Sportabzeichens. Heute organisiert der Geschäftsbereich ‚Breitensport‘ den jährlichen Tag des Sports mit bis zu 30.000 Besuchern, bietet ein umfangreiches Vereinsserviceprogramm an und betreut erfolgreich Projekte zur Gewaltprävention, Integration, zur Kooperation von Schule und Vereinen sowie im Bereich des Gesundheitssports“, veranschaulichte Wienholtz das stark ausgeweitete Aufgabenspektrum.

Auch die Zahl der Mitglieder des Landessportverbandes stieg seit Mitte der 80er Jahre: 760.000 waren es 1985, heute sind es 833.000. Sportlerinnen und Sportler aus 48 Nationen waren seit 1985 bei diversen Internationalen Treffen im Haus des Sports zu

Gast. Top-Sportler gingen und gehen hier ein und aus, die Palette reicht von Stars früherer Zeiten wie Willi Holdorf oder Uwe Seeler bis hin zu Aktiven, die in den letzten Jahren Sportgeschichte schrieben, zum Beispiel Meike Evers, Kirsten Bruhn oder Hinrich Romeike.

Bei der Feier mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus Mitgliedsverbänden- und Vereinen ließ der LSV Ereignisse aus einem Vierteljahrhundert Haus- und Sportgeschichte Revue passieren. Dazu gehörte auch, dass Hans Hansen in der Wendezeit als DSB-Präsident Sportgeschichte mitgestaltete, indem er damalige DDR-Sportfunktionäre in Kiel im Haus des Sports zu Gesprächen empfing. Im neugestalteten Foyer hatten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf Stellwänden Fotos aus der Haus- und Verbandsgeschichte zusammengestellt. Zahlreiche ehemalige hauptamtliche Mitarbeiter und ehrenamtliche Mitstreiter konnte der LSV bei sommerlichen Temperaturen zum Empfang mit anschließendem Grill-Imbiss auf der Terrasse vor der Rückfront des Haus des Sports begrüßen. Unter den Gästen waren zum Beispiel Helmut Schumann aus Flensburg, Ehrenmitglied des LSV, der frühere Geschäftsführer der ARAG Sportversicherung, Wilfried Herrlein, und der ehemalige Geschäftsführer der Sportjugend, Rudolf Tofte.

Als besonderer Blickfang erwies sich die ebenfalls im Eingangsbereich eingerichtete Nostalgieecke, die die technische Ausstattung des Jahres ´85 in Erinnerung rief, damals, als es noch kein Internet gab und Schreibmaschinen noch längst nicht ausgedient hatten. Im Rahmenprogramm traten das „Hot Jazz Quartett“ aus Kiel sowie Robin Mehlberg aus Kiel auf, der mit



Der LSV-Präsident zeigte Klaus Schlie die „Nostalgie-Ecke“. Darüber: Der neue elektronische Wegweiser im Haus des Sports.



Das Hot Jazz Quartett sorgte für beste Stimmung.

Zauber-Tricks und Späßen für Unterhaltung sorgte. Robin hatte vor einigen Jahren eine Übungsleiterausbildung bei der Sportjugend absolviert, ist nun Zivildienstleistender und war auch bereits bei einigen Veranstaltungen der Sportjugend mit viel Erfolg als „Zauberer im Einsatz“ gewesen. Sportlerinnen und Sportler aus 48 Nationen waren seit 1985 bei diversen Internationalen Treffen im Haus des Sports zu Gast. Top-Sportler gingen und gehen hier ein und aus, die Palette reicht von Stars früherer Zeiten wie Willi Holdorf oder Uwe Seeler bis hin zu Aktiven, die in den letzten Jahren Sportgeschichte schrieben, zum Beispiel Meike Evers, Kirsten Bruhn oder Hinrich Romeike.

LSV/wi



LSV-Mitarbeiterin Andrea Höch vor den Foto-Impressionen aus 25 Jahren Hausgeschichte.



Blick auf die Gäste vor dem Haus des Sports.



Gesprächsstoff gab es reichlich – und das Wetter spielte mit: Der Empfang war auch eine Open-Air-Veranstaltung mit einem Imbiss vom Grill.

LSV und Sportjugend verabschieden Erklärung zum Thema „Sexueller Missbrauch“

Der Vorstand des Landessportverbandes Schleswig-Holstein hat sich auf seiner Sitzung in Bad Malente mit der Problematik des Kinderschutzes im Sport beschäftigt und dazu gemeinsam mit der Sportjugend Schleswig-Holstein eine „Erklärung zu Prävention und Schutz vor sexualisierter Gewalt und Missbrauch an Kindern und Jugendlichen im Sport“ verabschiedet.

Der Präsident des Landessportverbandes, Dr. Ekkehard Wienholtz, betonte: „Es ist eine Stärke des Sports, dass er vielfältige Gelegenheit für Begegnung und generationsübergreifende Aktivitäten bietet. Deshalb sind wir verpflichtet, Kindern und Jugendliche vor allen Formen von Gewalt, insbesondere sexueller Gewalt, zu schützen. Dieser Verantwortung stellt sich der organisierte Sport“. Jochen Tiedje, Vorsitzender der Sportjugend, forderte dazu auf, nicht wegzuschauen, sondern die Aufmerksamkeit in den Sportvereinen noch zu erhöhen. „Um unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Kinder- und Jugendsport noch stärker zu sensibilisieren, werden wir Informationsmaterialien erstellen sowie Fach- und Fortbildungsveranstaltung zur Prävention anbieten“, sagte Tiedje.

Der Landessportverband und die Sportjugend Schleswig-Holstein wollen alle verantwortlichen ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Sportvereinen für den Kinderschutz sensibilisieren und für den Umgang mit schwierigen Situationen qualifizieren. In diesem Jahr sollen weitere Info-Materialien bereitgestellt werden. In Vorbereitung ist ein Handlungsleitfaden zum Umgang mit Verdachtsfällen. Auch sollen Vertrauenspersonen als Ansprechpartnerinnen und -partner benannt und Info-Veranstaltungen für alle Sportvereine- und Verbände angeboten werden.

LSV und Sportjugend wollen ihre Zusammenarbeit mit dem schleswig-holsteinischen Landesverband des Deutschen Kinderschutzbundes, den Beratungsstellen des Kinderschutzbundes sowie den Kinderschutzzentren in Schleswig-Holstein intensivieren. Im Landessportverband Schleswig-Holstein sind 833.000 Sportlerinnen und Sportler aller Altersgruppen in 2.700 Vereinen organisiert. 306.000 Mitglieder sind Kinder und Jugendliche (bis 18 Jahre).

Gemeinsame Erklärung zu Prävention und Schutz vor sexualisierter Gewalt und Missbrauch an Kindern und Jugendlichen im Sport

Kinder und Jugendliche brauchen Wertschätzung und Anerkennung. Sie brauchen gute Rahmenbedingungen für das Aufwachsen und dafür den Schutz und die Unterstützung der Gesellschaft. Der Landessportverband SchleswigHolstein e.V. und die Sportjugend SchleswigHolstein setzen sich für das Wohlergehen von jungen Menschen im Sport ein. Wir übernehmen in vielfacher Weise Verantwortung für die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen und sind uns dieser Verantwortung bewusst. Wir tragen Sorge für den Kinderschutz und unterlassen alle Anlässe und Handlungen, die das Kindeswohl gefährden.

In diesem Sinne appellieren wir an unsere Mitgliedsorganisationen, die Sportverbände und Sportvereine, und deren verantwortliche ehrenamtliche und hauptberufliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sich ebenfalls für den Kinderschutz und das Recht auf Unversehrtheit von jungen Menschen einzusetzen und unsere nachfolgenden Leitlinien zu übernehmen und zu beachten:

- Wir respektieren die Persönlichkeit und die Würde von Kindern und Jugendlichen.
- Der Umgang mit jungen Menschen ist von Wertschätzung und Vertrauen geprägt.
- Wir unterstützen Kinder und Jugendliche in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung zu eigenverantwortlichen Persönlichkeiten und tragen dazu bei, positive Lebensbedingungen für junge Menschen zu schaffen oder zu erhalten.
- Wir nehmen unsere Vorbildfunktion für Kinder und Jugendliche an, gehen verantwortlich mit dieser Rolle um und missbrauchen unsere besondere Vertrauensstellung gegenüber Kindern und Jugendlichen nicht.
- Wir beziehen aktiv Stellung gegen jede Form von Gewalt, Diskriminierung, Rassismus und Sexismus.
- Wir respektieren das Recht von Kindern und Jugendlichen auf körperliche Unversehrtheit und wenden keinerlei Form von Gewalt an, sei sie physischer, psychischer oder sexueller Art.
- Wir schauen bei Gefährdungen des Kindeswohls nicht weg, sondern fördern den Schutz vor Gefahren, Vernachlässigung, Gewalt und Missbrauch.
- Wir sind sensibel für entsprechende Anhaltspunkte und suchen bei ernsthaftem Verdacht fachlichen Rat und Unterstützung bei den zuständigen Jugendämtern oder Beratungsstellen.
- Wir halten die gesetzlichen Bestimmungen zum Kinderschutz ein und setzen im Kinder- und Jugendsport nur Personen ein, deren Eignung nicht in Frage steht.
- Wir arbeiten eng und vertrauensvoll mit den Eltern zusammen und informieren diese über unsere Leitlinien zum Kinderschutz.
- Wir verpflichten uns zur Einhaltung dieser Leitlinien und schaffen Vertrauen bei jungen Menschen, bei Eltern und in der Öffentlichkeit.



Kinder- und Jugendsport ist ein sensibler Bereich. Hier kommt es darauf an, dass keine Grenzüberschreitungen zugelassen werden.

Wir wollen alle verantwortlichen ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den Kinderschutz sensibilisieren und für den Umgang mit schwierigen Situationen qualifizieren. Der Landessportverband und die Sportjugend bieten Informations- und Fortbildungsveranstaltungen zum Kinderschutz an. Zudem ist das Thema Kinderschutz als Bestandteil in die Aus- und Weiterbildung von Jugendleitern, Übungsleitern und Trainern eingebunden. Wir empfehlen den zuständigen Vorständen und Jugendleitungen in den Sportvereinen und Sportverbänden die Teilnahme an entsprechenden Bildungsveranstaltungen.

Als weitere konkrete Handlungsschritte werden wir im Jahr 2010 weitere Informationsmaterialien bereitstellen, einen Handlungsleitfaden zum Umgang mit Verdachtsfällen erstellen, Vertrauenspersonen als Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner benennen, die Zusammenarbeit mit dem Deutschen Kinderschutzbund, Landesverband SchleswigHolstein, den Beratungsstellen des Kinderschutzbundes sowie den Kinderschutzzentren in SchleswigHolstein zu intensivieren, Informationsveranstaltungen für die Sportvereine und -verbände durchführen.

Bad Malente, den 10. Mai 2010

Dr. Ekkehard Wienholtz
Präsident
Landessportverband
Schleswig-Holstein

Jochen Tiedje
1. Vorsitzender
Sportjugend
Schleswig-Holstein

Vereinbarung zwischen LSV, OSP HH-SH und Ministerien:

Partnerschulen des Leistungssports gehen an den Start

Sportlich hochbegabte Schülerinnen und Schüler haben mit Beginn des neuen Schuljahrs im August die Möglichkeit, an so genannten Partnerschulen des Leistungssports ihre sportliche Karriere mit ihren schulischen Pflichten besser in Einklang zu bringen. Darauf haben sich das Bildungsministerium, das Innenministerium, der Landessportverband und der Olympiastützpunkt Hamburg/Schleswig-Holstein verständigt. In Schleswig-Holstein fehlten bisher solche dualen Ausbildungsmöglichkeiten für sportlich hochbegabte Schüler.

„Ich bin froh, dass diese Lücke nun geschlossen wird“, sagte Innenminister Klaus Schlie am 3. Mai in Kiel. Bildungsminister Ekkehard Klug äußerte sich erfreut darüber, „unseren hochbegabten Sporttalenten nun eine neues Angebot machen zu können“. Mit der Vergabe des Titels sei eine wichtige Hürde genommen worden, um eines Tages auch die Bundesförderung für „Eliteschulen des Sports“ nach Schleswig-Holstein holen zu können. Nach Ansicht von LSV-Präsident Ekkehard Wienholtz verbessern sich jetzt die Rahmenbedingungen für die Förderung im Nachwuchsleistungssport in Schleswig-Holstein erheblich. „Mit unserer Initiative wollen wir die Koordinierung von Schulalltag und Leistungssport langfristig und verbindlich absichern“, sagte Wienholtz. Im Mittelpunkt stehe die gemeinsame Verantwortung von Schulen und Sportorganisationen für die schulischen und sportlichen Erfolge junger Talente.

Die Leiterin des Olympiastützpunktes, Ingrid Unkelbach, hob die enge Zusammenarbeit mit den Trainingsstützpunkten der

Sportfachverbände und die Anbindung von Teil- und Vollinternaten hervor. „Partnerschulen des Leistungssports nehmen dabei eine herausgehobene Stellung im Verbund zwischen Schule und Leistungssport ein“, sagte Unkelbach. Ihr Engagement im Schulsport außerhalb des Unterrichts erfordere eine enge Verknüpfung mit den Maßnahmen der Sportfachverbände. Wichtig sei, dass den jugendlichen Talenten bei der Bewältigung der Doppelbelastung von Schule und Leistungssport umfangreiche Unterstützung zukommen müsse. Das Innenministerium stellt für die Ausstattung mit zusätzlich erforderlichen Sachmitteln wie etwa Sport- oder medizinischen Geräten in diesem Jahr insgesamt 15.000 Euro zur Verfügung. Das Bildungsministerium wird im Rahmen seiner finanziellen Möglichkeiten für die anfallenden Aufgaben eine Koordinatorenstelle an der Partnerschule einrichten. Sie soll Schüler bei der Abstimmung zwischen schulischen und sportlichen Maßnahmen unterstützen.

Schulen können sich um den Titel „Partnerschule des Leistungssports“ beim Bildungsministerium bewerben. Über den Antrag entscheidet ein Gremium, dem jeweils ein Mitarbeiter des Bildungs- und des Innenministeriums, des LSV und Olympiastützpunktes angehören. Zugang zu den Partnerschulen des Leistungssports haben die talentiertesten Kinder und Jugendlichen. Sie werden von den Sportfachverbänden nach festgelegten Leistungskriterien ausgewählt. Die endgültige Entscheidung über die Aufnahme an einer Partnerschule des Leistungssports trifft der jeweilige Schulleiter. *PM Landesregierung/LSV*



100%SPORT

Schule | Verein | Sport & Freizeit | Event | Therapie | Fitness

Partner des



LSV
Sport - bei uns ganz oben!
Landessportverband Schleswig-Holstein

Katalog anfordern unter Telefon: 03382 704900
 Fax: 03382 703233 | damsdorf@erhard-sport.de
 oder in unserem E-Shop [WWW.erhard-sport.de](http://www.erhard-sport.de)

Sonderkonditionen für LSV-Mitglieder



Wir schenken Ihnen **5 €** für Ihren nächsten ONLINE-Einkauf auf www.erhard-sport.de



Gutscheincode (gültig bis 31.12.2010)
RA10020SH

Der Gutschein im Wert von 5 € wird von Ihrer Bestellung abgezogen.
Keine Barauszahlung möglich · Mindesteinkaufswert 40 €

Die Olympiasieger Klaus Wolfermann und Janis Lulis trafen sich in Malente LSV ermöglichte Wiedersehen zweier Sport-Idole



Kreuzten wieder die Speere: Janis Lulis (li.) und Klaus Wolfermann

Das Wurfgerät, das sie zu Sportlegenden machte, nehmen sie nur noch selten zur Hand, doch beim Werferabend des TSV Malente taten sie es noch einmal für ein improvisiertes kurzes Ziel-Werfen am Rande des offiziellen Wettkampfes: Janis Lulis und Klaus Wolfermann. Auf Einladung des Landessportverbandes trafen sich die beiden Altmeister zu einem Kurz-Urlaub im Sport- und Bildungszentrum des LSV in der Idylle der Ostholsteinischen Schweiz – und frischten Erinnerungen an eine fast 40 Jahre währende, außergewöhnliche Freundschaft auf.

„Speerwerfen ist etwas für junge Leute“, scherzte Lulis (er wird am 19. Mai 71) beim Pressegespräch. Man muss wissen: Noch als 68-jähriger hatte er bei Seniorenwettkämpfen über 50 Meter erzielt. Klaus Wolfermann, der heute Inhaber einer Sportvermarktungsagentur ist, ergänzte gut gelaunt, er halte es heute eher mit kleineren „Flugkurven“ – beim Golf. Die Freundschaft entstand nach dem olympischen Speerwurf-Endkampf von 1972. „Es war ein dramatischer Wettkampf. Man hatte mir schon den Lenin-Orden für meinen zweiten Olympiasieg versprochen und ich dachte auch, ich würde gewinnen“, erinnerte sich der Lette Janis Lulis an seine Favoritenstellung in München. ´68 in Mexiko hatte er für die UdSSR bereits Gold geholt. Klaus Wolfermann, heute 64, nickte: „Janis war immer ein Vorbild für mich. Ein Leitfaden. Er war der Favorit. Mein Ziel war lediglich eine Medaille. Silber wäre schon ein Erfolg gewesen.“

„Draufhauen, das Ding muss fliegen“: Das waren Wolfermanns Gedanken, als er im fünften Versuch mit einem längeren Anlauf alles hinein legte und mit 90 Meter 48 tatsächlich seinen Gold-Wurf landete. „Janis Lulis saß auf einer Bank und aß einen Apfel. Der fiel ihm vor Schreck aus dem Mund.“ Der Konter sollte dem Letten um Haaresbreite misslingen: Im letzten Versuch „holte er alles aus sich heraus, warf aber nicht ganz fehlerfrei. Hätte er den technisch durchgestanden, wäre es Weltrekord gewesen“, schildert Wolfermann den spannenden Moment der Entscheidung. 90 Meter 46: Zwei Zentimeter fehlten schließlich. „Entschuldigung,



Beim Treffen der Sportlegenden dabei: vlnr Kurt Bendlin, Janis Lulis, Michael Koch, Bürgermeister von Malente, K. Wolfermann, Michael Wessig, Bernd Hausmann (Kiel), der in seiner Original-Kampfrichterkluft von München ´72 erschienen war.

dass ich gewonnen habe“, habe er damals zu Lulis gesagt. Die Reaktion seines Kontrahenten empfindet Wolfermann noch heute als großartig: „Janis gratulierte mir und sagte mir, er habe ja bereits vier Jahre zuvor eine Goldmedaille gewonnen.“ Die Werfer hätten schon damals eine tolle Gemeinschaft gebildet und sich auch abseits des Wettkampfes prächtig verstanden. Klaus Wolfermann kann auf eine äußerst erfolgreiche Werfer-Karriere zurückblicken: Zwischen 1969 und ´74 war er sechs Mal deutscher Meister, zwei Mal wurde er zum Sportler des Jahres, später noch dazu zum deutschen Speerwerfer des Jahrhunderts gewählt. Drei Jahre Bestand hatte sein Speerwurf-Weltrekord (aufgestellt 1973 mit 94,08 Meter).

Wolfermann und Lulis blieben seit 1972 auch privat in Verbindung. Trotz Eisernen Vorhangs. „1973 konnten Janis und seine Frau einige Tage auf Besuch zu uns nach Bayern kommen“, berichtet Wolfermann. Seit Ende der Ost-West-Konfrontation ist die Kontaktaufnahme leichter geworden. Beide Sportler treffen sich regelmäßig, Jahr für Jahr – auch schon mal spontan: „Bei meinem 60. Geburtstag vor vier Jahren hatten Freunde einen Überraschungsgast angekündigt. Plötzlich saß dort jemand, in Decken eingehüllt. Als ich die Decke wegzog, sah ich: Es war Janis“, lacht Wolfermann. Janis Lulis blieb noch bis 1977 aktiv, wurde 1976 in Montreal bei seinen dritten olympischen Spielen Achter. Nach seiner aktiven Laufbahn arbeitete er als Speerwurf-Trainer. Auch sein Sohn Voldemars, der heute Geschäftsführer des lettischen Leichtathletikverbandes ist und dem LSV bei der Organisation des Besuches seines Vaters in Malente geholfen hatte, war in seiner Karriere übrigens zwei Mal als Speerwerfer bei Olympia dabei.

Lulis und Wolfermann gefiel die Stippvisite in Malente sichtlich. Sie hatten Zeit, sich auszutauschen – und verlebten bei einem weiteren guten Bekannten aus alten Athletentagen einen unvergesslichen Abend: Bei Ex-Zehnkampfweltrekordler Kurt Bendlin, der in der Nähe immer noch ein Survival-Camp betreibt. Bei Bendlin gab es zudem ein Wiedersehen mit Michael Wessig, Speerwurf-Europameister von 1978. „Der kocht hervorragend. Es gab Wild. Ich werde ihn zum Prominentenkochen anmelden“,



Wurfdemonstration von Janis Lusis, im Hintergrund beobachtet von LSV-Geschäftsführer Thomas Behr (li.) und SHLV-Landestrainer Hinrich Brockmann.

flachste Wolferrmann, der nach wie vor Kontakt zur deutschen Werfer-Elite pflegt und in den letzten Jahren z.B. Christina Obergföll beraten hat. „Vielen Dank an den LSV für das Erlebnis. Das war für uns beide schön“, freute sich der 64-jährige. LSV-Mitarbeiter Karsten Lübbe und seine aus Lettland stammende Lebensgefährtin Evija Galveite, die beim Pressetermin auch als Dolmetscherin fungierte, hatten bereits im vergangenen Jahr bei Janis Lusis angefragt und später zusammen mit Harald Kitzel, dem Verwaltungsleiter des Sport- und Bildungszentrums, den Besuch vorbereitet. Auch Bodo Schmidt, ehemaliger DLV-Vizepräsident, half und stellte den Kontakt zu Klaus Wolferrmann her.

Janis Lusis, der im lettischen Leichtathletikverband auch für internationale Kontakte zuständig ist, konnte man im weiteren Verlauf des Sportfestes im Übrigen ganz in seinem Element beobachten: Auf Bitte des SHLV-Landestrainers Hinrich Brockmann gab er Zehnkämpfer Matthias Prey aus Ahrensburg Tipps zum Stemmschritt und Hüfteinsatz. Karsten Lübbe, selbst viele Jahre einer der besten Speerwerfer Schleswig-Holsteins, freute sich tags darauf über eine Lehrstunde mit dem ehemaligen Champion und darüber, dass sich das Sport-Idol auch Zeit nahm, mit einer Sportgruppe des Programms „Integration durch Sport“ aus Bargtheide, die ein Wochenende im Sport- und Bildungszentrum verbrachte, über die unterschiedlichsten Aspekte des Leistungssports zu diskutieren.

LSV/wi



Karsten Lübbe, LSV-Projektleiter „Integration durch Sport“, und seine Lebensgefährtin Evija Galveite hatten die Idee für den Besuch der beiden Speerwurf-Olympiasieger. Beim Erinnerungsfoto durfte Töchterchen Mara (!) nicht fehlen.

Deutscher Meister trainierte in Malente

Eine kleine Läufergruppe von der LG Nord Berlin hat ein sechstägiges Trainingslager im Sport- und Bildungszentrum Malente absolviert. Gemeinsam mit dem mehrfachen Deutsche Leichtathletik-Meister und Halbfinalteilnehmer bei den Olympischen Spielen in Peking über 1.500m – Carsten Schlangen von der LG Nord Berlin – waren sein



Trainer, Roland Wolff, sowie die Nachwuchsmittelstreckler Sebastian Dennis und Lars Kröger in Malente, um sich auf die kommende Leichtathletik-Saison vorzubereiten. Für Carsten Schlangen stehen die Europameisterschaften in Barcelona im Mittelpunkt der Saison. Die Qualifikationszeit von 3:37,00 min wird – so Trainer Wolff – bei den kommenden klassischen Lauferevents sowie bei den Deutschen Meisterschaften in Braunschweig die erste Bewährungsprobe darstellen. In seinem Sog wollen die beiden Juniorathleten versuchen, die eigene Platzierung bei den jeweiligen „Deutschen“ zu verbessern, um eventuell ebenfalls eine internationale Nominierung zu erreichen.

„Trotz der relativ schlechten Witterungsbedingungen war Malente ein tolles Erlebnis“, so urteilte Carsten Schlangen bei der Verabschiedung. Besonders gefiel Trainer Roland Wolff, dass auf verschiedenen Untergründen trainiert werden konnte: einerseits stand die neue Kunststoffbahn im Ernst-Rüdiger-Sportzentrum für das Tempotraining zur Verfügung, andererseits konnte ein Belastungstraining auf der alten Aschenbahn der Fußballschule durchgeführt werden. „Und das Ausdauertraining im Wald und um den Dieksee – ein Traum“, so die Äußerung – etwas augenzwinkernd – von Lars und Sebastian.

LSV/ki



Thomas Niggemann (LSV) lobte die Zusammenarbeit mit der Berufsschule.



Schulleiterin Elke Grossmann

Kieler Berufsschüler „desigten“ LSV-Soccer-Anlage Mit viel Spaß Farbe ins Spiel gebracht

Von einer klassischen „win-win“-Situation sprach der beim LSV für Breitensport zuständige Geschäftsführer Thomas Niggemann, von „einer sehr guten Übung für die Schüler und einem Produkt, das bleibt“ Klassenlehrerin Ragna Herold und „von einem guten Beispiel für die Verknüpfung von Theorie und Praxis“ Schulleiterin Elke Grossmann. Und auch die Schüler waren stolz auf ihre Arbeit: Zwei Maler- und drei Lackiererklassen des Regionalen Berufsbildungszentrums Soziales, Ernährung und Bau in Kiel waren an dem Projekt beteiligt – und konnten die mit frischen Farben und bunten Sport-Motiven verzierte Anlage bei der offiziellen Übergabe an den Landessportverband mit einem Soccer-Turnier einweihen.

„Was am meisten angesagt ist, wollten wir darstellen“, berichtete Azubi Chris Ebeling. Nicht nur Motive aus unterschiedlichen Sportarten, sondern auch die Logos der LSV-Projekte „Sport gegen Gewalt“ und „Integration durch Sport“ wurden aufgetragen. Jede Klasse hatte mehrere Entwürfe vorgelegt, aus denen der LSV aus-

wählen konnte. Er sei stolz, dass die Anlage viel zu sehen sein wird, freute sich der angehende Fahrzeuglackierer Julian Fischer (19). Das konnte Thomas Niggemann konkret zusichern: „In dieser Freiluftsaison wird unsere Soccer-Anlage rund 80 Mal im Einsatz sein, das erste größere Event wird der Schleswig-Holstein-Tag in Rendsburg am ersten Juni-Wochenende sein.“ Weitere besonders publikumsträchtige Termine wie die Kieler Woche oder auch der Tag des Sports in Kiel am 5. September kommen hinzu. Die Formulierung „win-win“-Situation wählte Niggemann auch mit Blick darauf, dass das tolle Ergebnis mit verhältnismäßig geringen Mitteln erzielt wurde. Die Anlage existierte bereits, die vom LSV getragenen Materialkosten lagen bei 2.000 Euro.

Das Soccer-Turnier anlässlich der Übergabe wurde vom „Integration durch Sport“-Team des LSV auf dem Gelände der größten Berufsschule des Landes organisiert. Es sorgte für einen stimmungsvollen Abschluss des gelungenen Projekts.

LSV/wi



Die Schüler beim „Einweihungskick“



Schüler der Projekt-Klassen hinter einem Teil der neugestalteten Banden.

Sport-Kolumne von Martin Nolte im Handelsblatt

Zeit für ein Machtwort: Pro Bolzplatz !



Prof. Dr. Martin Nolte

Kinder und Kreissägen haben durchaus ihre Unterschiede. Und doch müssen Richter bis heute die Immissionschutzgesetze auspacken, wenn sie sich mit Anwohnerklagen wegen angeblich zu lauter Bolzplätze beschäftigen müssen.

Für Thomas Bach, den Präsidenten des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) liegt der Fall klar: „Kinderlachen beim Sport darf nicht gleichgesetzt werden mit Industrielärm.“ Recht hat er. Die neue Bundesregierung hat es in der Hand, hier ein Zeichen zu setzen – und die Gesetzeslage nachhaltig zu klären. „Wachstum. Bildung. Zusammenhalt.“ Diese markigen Ziele haben Union und FDP auf das Deckblatt ihres Koalitionsvertrages geschrieben. Wie wäre es mit folgender Interpretation?

„Wachstum und Bildung für Kinder, Zusammenhalt in der Gesellschaft.“ Der Koalitionsvertrag ist in manchen sportpolitischen Punkten glasklar. Etwa bei der Förderung des Hochleistungssports und der Protektion der Münchner Bewerbung für die Olympischen Spiele 2018. Letztere gilt feierlich als „nationales Anliegen“. Was aber ist mit dem Jugend- und Kindersport? Hat

der Bund überhaupt Interesse an dessen Gedeihen? Oder überlässt er es weiter den Ländern, sich hier zu positionieren? Er wird sich äußern müssen: Denn im Bundesrat kommt diese Frage in Kürze auf den Tisch. Die Ländervertreter fordern eine gesetzliche Klarstellung – und zwar entlang dieser Logik: Kinder brauchen Freiräume, um spielerisch soziales Verhalten zu erlernen und sich geistig wie körperlich zu entwickeln.

Mit einem entsprechenden Gesetz ließen sich Abwägungsfragen künftig leichter zu Gunsten lärmender Bolz-, Basketball- oder Vereinsplätze beantworten. Klagen von Anwohnern aufgrund von Wohnungseigentums-, Miet-, Bau- oder Immissionsschutzrecht wären im Normalfall abzuweisen. Natürlich: Schon heute stuft die Justiz Kinderlärm oft als zumutbar ein, auch wenn er nicht ausdrücklich per Gesetz privilegiert ist. Doch bleibt Unsicherheit, denn Richter sind eben nur dem Gesetz unterworfen. Und noch einen Vorteil hätten die geplanten Vorschriften: Sie wären Anerkennung für die Arbeit der Tausenden ehrenamtlichen Helfer im Jugend- und Kindersport.

Prof. Dr. Martin Nolte

©Handelsblatt GmbH. Alle Rechte vorbehalten.

Prof. Dr. Martin Nolte, Professor für Sportrecht an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel und Vorstandsmitglied des Landessportverbandes, nimmt in einer Kolumne im Handelsblatt regelmäßig Stellung zu sportpolitischen Themen. Der Abdruck im SPORTforum erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Zeitung.

Gute Resonanz auf LSV-Veranstaltungen

Fördervereine: Ein möglicher Finanzierungsbaustein

Fördervereine können Vereinen eine Möglichkeit bieten, dringend benötigte finanzielle Mittel – vornehmlich aus der Wirtschaft – zu erschließen, um auf diesem Wege die immer knappere öffentliche Förderung zu ergänzen. Der Landessportverband informierte im April und Mai auf Veranstaltungen in Malente, Elmshorn, Schleswig und Heide über diese Thematik.

Der Landessportverband war mit der Resonanz sehr zufrieden. Nach einer sehr gut besuchten Auftaktveranstaltung in Kiel Ende vergangenen Jahres gab es auch bei den weiteren Informationsabenden in Bad Malente am 20. April, in Elmshorn am 5. Mai, in Schleswig am 11. sowie in Heide am 18. Mai mit insgesamt ca. 300 Besuchern eine hervorragende Resonanz. Vertreter bereits existierender Fördervereine berichteten über eigene Erfahrungen und gaben Tipps zum erfolgreichen Vorgehen. Im Anschluss daran referierte LSV-Steuerberater Reinhard Take von der Sozietät Take und Maracke in Kiel über die rechtlichen und steuerrechtlichen Aspekte bei der Gründung und der nachfolgenden Arbeit eines Fördervereins. Danach bestand die Möglichkeit zur Diskussion und für Fragen an die Referenten.

LSV

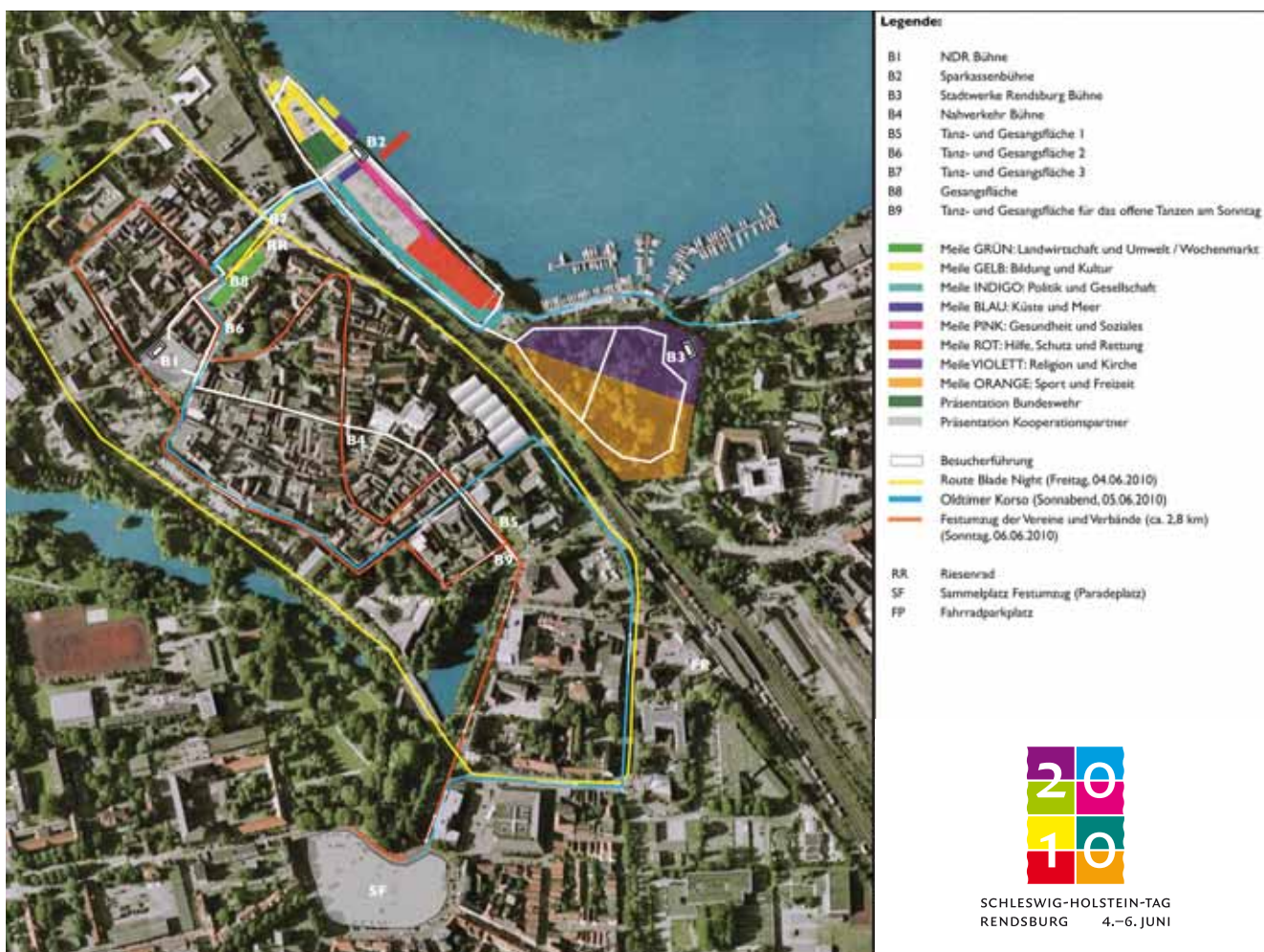
Weitere Infos unter www.lsv-sh.de/service/Der_Foerderverein



Auch die Veranstaltung in Elmshorn war gut besucht.

Schleswig-Holstein-Tag in Rendsburg

Landessportverband zeigt Vielfalt des Sports



Der Sport als größte organisierte Bürgerbewegung in Schleswig-Holstein mit 833.000 Mitgliedern in 2.700 Vereinen wird sich beim Schleswig-Holstein-Tag mit vielen Aktivitäten präsentieren. Dazu tragen Vereine und Verbände des Landessportverbandes auf der „Meile Orange“ mit zahlreichen Angeboten bei. Zum Auftakt am Freitag, 4. Juni (ab 18 Uhr) stehen die Jüngsten im Mittelpunkt. Die drei sportlichsten Schulen des Landes, die 2009 am Sportabzeichenwettbewerb mit besonders großem Erfolg teilgenommen haben, werden auf der Bühne des Sparkassen- und Giroverbandes ausgezeichnet. Die Ehrungen werden vom Präsidenten des Sparkassen- und Giroverbandes, Jörg-Dietrich Kamischke, und LSV-Vizepräsident Wolfgang Beer vorgenommen. Die Freie Waldorfschule Rendsburg, die Grundschule Ellerau und die Johann-Heinrich-Pestalozzi-Schule Preetz dürfen sich über Geldpreise in Höhe von jeweils 2.500 Euro freuen. Um 20.00 Uhr startet in Regie der Sportjugend Schleswig-Holstein eine „Blade-Night“, für die bis 21.15 Uhr die Rendsburger Innenstadt gesperrt sein wird.

Am Samstag, 5. und Sonntag, 6. Juni wird der Landessportverband mit seinen Projektteams von „Sport gegen Gewalt“ und

„Integration durch Sport“ ein großes Fußball-Soccer-Angebot präsentieren. Im Parkgelände „Am Eiland“ können Freizeitteams mit drei bis fünf Spielerinnen und Spielern in den Courts gegeneinander antreten. Die Angebote sind für Kinder zwischen acht und zwölf bzw. für Jugendliche zwischen 13 und 16 Jahren vorgesehen. Für Abwechslung und Spaß wird durch das Equipment des LSV-Vereinservice gesorgt: Eine Hüpfburg, eine Kletterwand sowie das LSV-Sportmobil mit seinen zahlreichen Spielmöglichkeiten runden das Spektrum ab.

Die ganze Palette des Wassersports steht auf der Eider bereit. Vereine und Verbände des LSV sind mit kostenlosen Mitmachangeboten vertreten, z. B. im Kanusport, Segeln, Drachenbootfahren, Rudern sowie mit Motorsportbooten. Außerdem werden der Landessportverband und die Sportjugend Schleswig-Holstein auf der Meile Orange auch über ihre Arbeit sowie die Aktivitäten der Vereine in Schleswig-Holstein informieren und sind mit Ansprechpartnern vor Ort. Ein besonderer Service wird geboten: Die Besucherinnen und Besucher können sich online maßgeschneiderte Vereins-Sportangebote ausdrucken lassen.

LSV/wi

Das Bildungswerk informiert:

Freie Seminarplätze im Juni/Juli

Freuen Sie sich auf den Sommer! Das Bildungswerk des Landessportverbandes hat „einen bunten Strauß an freien Seminarplätzen“ für Sie. Ein besonderes Highlight erwartet Sie gleich am Anfang Juli: XCO® Bodysculp, das überraschend andere Krafttraining sollten Sie sich nicht entgehen lassen. Übrigens sind bei Seminaren im Sport- und Bildungszentrum immer mehrtägige Veranstaltungen inklusive Übernachtung und Vollverpflegung. Tagesworkshops enthalten ein Mittagessen und eine Kaffeepause in der Gebühr.

4 Bereich Gesundheit und Fitness

Wer immer schon einmal gern ausprobieren wollte, wie es ist, „vorne zu stehen“, der hat Anfang Juni die Gelegenheit dazu: **Aerobic start to teach** (15 LE) bereitet auf den Rollentausch vom begeisterten Sportler in der Masse zum begeisternden Übungsleiter vor. Worauf muss ich achten? Wie baue ich die Stunde auf? Welche Musik nehme ich? Kann ich das überhaupt? Fragen über Fragen! Die Antworten haben zum Glück Daniel Koch und Ulli Happ. Nach diesem Workshop weiß man, ob man Spaß am Trainersein hat und mehr lernen will!

Termin: 4.-6. Juni 2010

Ort: Malente, Sport- und Bildungszentrum

Gebühr: a) 110 Euro b) 220 Euro

Kraft, Koordination und Gleichgewicht sind die Themen der Fortbildung Theraband und Balancepad (6 LE). Das mobile „Fitness-Studio“ Theraband bietet vielfältige Einsatzmöglichkeiten. Aufgrund der gelenkschonenden und effektiven Kräftigung der Muskulatur erfreut sich das Theraband großer Beliebtheit. Das Balance-Pad eignet sich besonders für Koordinations- und Stabilisationsübungen. Silke Flath zeigt, wie beide Geräte sich gleichermaßen im Gesundheits- und Wettkampfsport sowie in jeder Altersgruppe einsetzen lassen.

Termin: 12. Juni 2010, 10-15 Uhr

Ort: Bad Segeberg

Gebühr: a) 30 Euro b) 60 Euro

Das Herz- Kreislauftraining spielt die Hauptrolle im Tagesworkshop Cardio Fitness (8 LE). Gabi Iden vermittelt, dass Cardiotraining nicht einseitig auf eine Trainingsart begrenzt sein muss. In praktischen Einheiten und theoretischem Wissen zum Stundenaufbau, wird aus einer Lauf- oder Walkingeinheit eine spannende Sportstunde, in der Elemente aus dem Krafttraining, dem Koordinationstraining und Beweglichkeitstraining integriert sind. Diese Art des Cardiotrainings bringt garantiert neuen Schwung und viel Spaß in jede etablierte Ausdauergruppe und viel Schwung in Einsteigergruppen. Wir räumen mit dem Vorurteil: „Ausdauertraining? Wie öde ist das denn!“ auf.

Termin: 13. Juni 2010, 10-17 Uhr

Ort: Bad Malente, Sport- und Bildungszentrum

Gebühr: a) 35 Euro b) 70 Euro

Die Fans von Daniel Koch kommen Ende Juni und Anfang Juli in den Genuss von vier seiner **Kurz & Knackig - Seminare** (je 4 LE): Training der Wirbelsäule, Training der Schulter, Mind Body und Choreographien Strophe & Refrain. Alle Seminare finden im

Sport- und Bildungszentrum in Malente statt und kosten für Vereinsmitglieder jeweils 25 Euro.

Wie kann ich die **Wirbelsäule** durch Training fit und leistungsfähig für den Alltag machen? Welche Trainingshinweise sollte ich als Trainer geben, damit das Training sicher und effektiv erfolgt. Wie kann ich die Intensität einer Übung so variieren, dass niemand unter- und überfordert wird? Dieser praxisorientierte Kurzworkshop soll neue Ideen und Möglichkeiten rund um das Trainieren der Wirbelsäule vermitteln. Vorkenntnisse im Bereich Rückenschule sind hilfreich.

Termin: 25. Juni 2010, 16-19 Uhr

Die Schulter verstehen und dadurch effektiv und sicher trainieren, ist der Inhalt dieses kompakten Workshops. Ihre besondere Anatomie erfordert ein sehr gut überlegtes und gesteuertes Training. Als Nebeneffekt wird die Sensibilität für diesen interessanten Teil des menschlichen Körpers gesteigert! Kräftigungsübungen werden mit Kleingeräten in der Gruppe geübt. Die Übungsinhalte sind auch auf das stationäre Krafttraining übertragbar.

Termin: 26. Juni 2010, 10-13 Uhr

Mind Body bezeichnet als Oberbegriff Techniken und Fitness-Programme, die Harmonie und Gleichgewicht von Körper und Geist zum Ziel haben. Es ist ein Training der Wahrnehmung, Balance, Kraft, Flexibilität und des Geistes. Ziel ist Entspannung und Ausgeglichenheit sowie Verbesserung der Haltung und Körperwahrnehmung. Ein Nachmittag voller Balance, Spannung und gleichzeitiger Entspannung!

Termin: 26. Juni 2010, 14-17 Uhr

Durch den richtigen Einsatz von Musik kann das Training in der Gruppe zum absoluten Highlight mit Partyatmosphäre werden. Die **Choreografiemethode Strophe & Refrain** ist auch für ungeübte Kursteilnehmer sehr einfach nachvollziehbar und macht unheimlich viel Spaß. In diesem Kurzworkshop rockt Daniel die Sporthalle und man bekommt einen Einblick in die Methode und viele Praxisbeispielen aus unterschiedlichsten Musikrichtungen.

Referent: Daniel Koch

Termin: 2. 7. 2010, 16-19 Uhr

Gebühr: a) 25 Euro b) 50 Euro

Ein besonderes Highlight wartet gleich am Anfang Juli auf Sie: **XCO® Bodysculp** (8 LE). Beim Training mit dem XCO® wird eine Schwungmasse innerhalb des XCO® hin und her bewegt und dabei gezielt beschleunigt und wieder gebremst. Diese neue Trainingsmethode bietet eine Vielzahl an Möglichkeiten für das Fitness- und Krafttraining. Daniel Koch stellt den XCO-Trainer® an Hand von vielen Praxisbeispielen vor, die für das Training in der Gruppe geeignet sind. Man erhält eine Menge Ideen für ein überraschend effektives Krafttraining.

Termin: 3. 7. 2010, 10-17 Uhr

Ort: Bad Malente, Sport- und Bildungszentrum

Gebühr: a) 60 Euro b) 120 Euro

5 Bereich Kinder, Familie, Ältere

Durch einen verschobenen Termin haben Sie die Gelegenheit, sich noch einen Platz im Seminar „Mit Kraft contra Osteoporose“ (8 LE) zu sichern. Knochen sind lebendig. Ständig bauen sie Mineralstoffe ein und auch wieder aus. Über viele Jahre hinweg kann sich langsam eine Osteoporose entwickeln. Neben bewusster Ernährung spielen regelmäßige Bewegung und Sport für die Prävention eine entscheidende Rolle. Der Knochen ist ein Leben lang trainierbar und eine hohe Knochenmasse ist ein gutes Polster für die späteren normalen und krankhaften Abbauvorgänge. Insbesondere gut dosiertes Krafttraining hat einen äußerst positiven Effekt. Gabi Iden vermittelt wissenswerte Hintergründe und eine Auswahl an funktionellen Übungen mit Handgeräten wie Kurzhanteln; Tubes etc.

Termin: 5. Juni 2010, 10-17 Uhr

Ort: Wedel, KSV Pinneberg

Gebühr: a) 45 Euro b) 90 Euro

Für die jungen Sportvereinsmitglieder bringt der Kids Dance Club (8 LE) mit Mona Stelzner neue Anregung und Motivation. Jetzt

wird die Sporthalle gerockt! Ob Banaroo, Chipz oder Justin Timberlake: Dieser Workshop richtet sich an Übungsleiter, die mit Kindern im Alter von 6 bis 10 Jahren im Bereich Tanz arbeiten oder arbeiten wollen. Mona Stelzner zeigt auf diesem Workshop einen kreativen Umgang mit Musikstücken unterschiedlicher Stilrichtungen, unterrichtet Choreografien zu verschiedenen Titeln, gibt Anleitung, wie man sich selbst einfache Choreographien zu aktuellen Hits aus den Charts erarbeitet kann und schließt den Workshop mit der Erarbeitung einer Aufführung, die mit jeder Kindergruppe sofort durchführbar ist.

Termin: 12. Juni 2010, 10-17 Uhr

Ort: Wedel, KSV Pinneberg

Gebühr: a) 25 Euro b) 50 Euro

Anmeldung für alle Seminare

www.lsv-sh.de/seminar-anmeldung

LSV-Bildungswerk, Eutiner Str. 45, 23714 Malente

Bei Fragen und Wünschen:

Tel (04523) 984430, bildungswerk@lsv-sh.de

LSV und Lubinus Clinicum bieten Info-Abend an Sportverletzungen im Volleyball



Dr. Jens Lassen

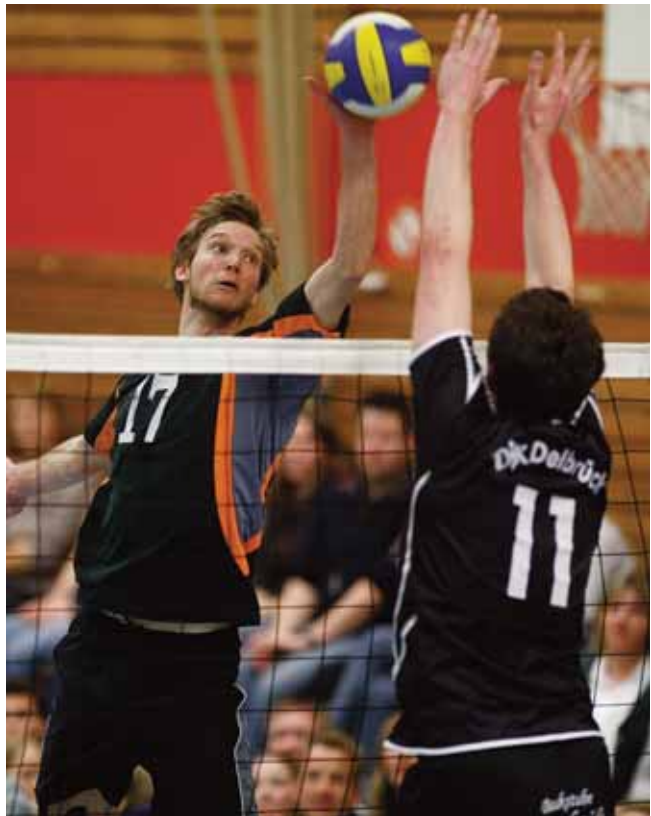
Um Sportverletzungen im Volleyball geht es bei einem Info-Abend zur Sportmedizin am Dienstag, dem 8. Juni im Haus des Sports in Kiel (19 Uhr, Hans-Hansen-Saal). Referent wird Dr. Jens Lassen vom Lubinus Clinicum, dem Medical-Partner des LSV, sein.

Er wird die Besonderheiten der Verletzungen, die beim Hallen-Volleyball auftreten können, vorstellen. Überlastungsschäden etwa der Knie- und Schultergelenke stehen

im Vordergrund. Akute Verletzungen an Sprung- und Fingergelenken infolge von Block- und Angriffsaktionen sind ebenfalls keine Seltenheit. Dr. Lassen wird auf Diagnostik und Therapie, aber auch auf eine geeignete Prophylaxe von Verletzungen eingehen. Ein Schwerpunkt der Prophylaxe ist das „richtige“ Aufwärmen vor Training und Wettkampf, aber auch sensomotorisches Training zur Verletzungsreduktion. Die Erfahrungen des Mediziners aus der Betreuung von Sportverletzten werden in den Vortrag mit einfließen und sollen zur Diskussion anregen.

Dr. Jens Lassen ist Facharzt für Orthopädie/Physikalische Therapie/Chirotherapie und Oberarzt am Lubinus Clinicum in Kiel und Mannschaftsarzt des Zweitliga-Männer-Volleyball-Teams von FT Adler Kiel. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Für die Verlängerung von Übungsleiter-Lizenzen werden zwei Lerneinheiten aner-

kannt. Am Dienstag, 6. Juli wird die Veranstaltungsreihe zur Sportmedizin mit einem Vortrag von Dr. Jan-Philipp Lübke zum Thema „Rückenverletzungen/Rückenschmerzen“ fortgesetzt (19 Uhr, Haus des Sports, Kiel).



Cellagon – Aus der Fülle der Natur

Die Hans-Günter Berner GmbH & Co. KG steht für ein einzigartiges Ernährungskonzept auf der Basis modernster wissenschaftlicher Erkenntnisse. Vier Produkte werden unter der Dachmarke Cellagon im Direktvertrieb von über 10.000 Beratern vertrieben. Die wichtigsten Märkte sind Deutschland und Österreich. Mit ihrem Basisprodukt Cellagon aurum hat sich das Unternehmen aus Norddeutschland einen sehr guten Namen weit über die Grenzen Deutschlands hinaus gemacht. Um gesund und leistungsfähig zu bleiben, stellt der menschliche Organismus hohe Anforderungen an die Ernährung - Anforderungen, denen man im normalen Alltag kaum noch gerecht werden kann. Ein Glas Cellagon aurum bietet eine ausgewogene und hochwertige Ernährung, die sich am natürlichen Bedarf des Körpers orientiert. Einfach und unkompliziert. Das jüngste Produkt aus dem Hause Berner wurde dagegen gezielt für Breiten- und Leistungssportler entwickelt, um den speziellen Bedürfnissen des Körpers im Trainings- und Wettkampfalltag gerecht zu werden. Cellagon T.GO liefert Energie und verbessert sowohl die Konzentrations- als auch die Reaktionsfähigkeit sportlich aktiver Menschen. Der Körper wird belastbarer und regeneriert schneller.

Inzwischen hat sich die Hans-Günter Berner GmbH & Co. KG als Sponsor ausgewählter Athleten, Verbände, Institutionen sowie vieler deutscher Olympiastützpunkte etabliert. Herr René Wolf-



Engagierte Beraterinnen der H.-G. Berner GmbH & Co. KG
Katja Anderleit (links) und Claudia Kratzel.

gramm (H.-G. Berner GmbH & Co. KG) begründet das Engagement des Unternehmens im Sport wie folgt: „Bei sportlichen Aktivitäten ist eine gesunde, ausgewogene Ernährung unverzichtbar. Die logische Konsequenz: Cellagon und Sport passen hervorragend zusammen.“ In der ersten Maiwoche war das Unternehmen mit einem Präsentationsstand im Sport- und Bildungszentrum in Bad Malente vor Ort, um sein Ernährungskonzept den anwesenden Sportlern zu präsentieren.

Cellagon

Jeden Tag in Bestform

Ein unschlagbares Duo für Training und Wettkampf

Gesundheit ist ein zentraler Punkt beim Trainingserfolg und Wettkampf. Cellagon hilft dem Körper, sich selbst zu schützen und sich dadurch gesund zu erhalten.

- **Unterstützt die Gesundheit auf natürliche Weise**
- **Bietet viele wichtige Nährstoffe für ein effektives Training**
- **Bereits 10 ml enthalten den von Wissenschaftlern empfohlenen Tagesbedarf an Antioxidantien***

* Die antioxidative Eigenschaft, die ein Lebensmittel hat, wird mit der Maßeinheit ORAC angegeben. Wissenschaftler empfehlen täglich 5.000 bis 10.000 ORAC-Einheiten mit der Nahrung aufzunehmen. So ist der Körper optimal geschützt vor freien Radikalen und deren Folgen.

H.-G. Berner GmbH & Co. KG
 Hasenholz 10, 24161 Altenholz, Telefon: 0431 329932,
 E-Mail: r.wolfgramm@h-g-berner.de, Internet: www.cellagon.de

www.t-go.de
www.cellagon.de

Vereine & Verbände stark machen - zum Umgang mit Rechtsextremismus im und um den Sport

Die Deutsche Sportjugend (dsj) will künftig Sportvereine und -verbände im Umgang mit Rechtsextremismus stärker unterstützen. Der organisierte Sport macht nahezu in jedem Ort Angebote für alle Bevölkerungsgruppen. Die Angebote für Kinder und Jugendliche zeichnen sich durch ein hohes Maß an Partizipation und sozialintegrativer Wirkungen aus. Im Mittelpunkt steht dabei das gemeinschaftliche Sporttreiben, das zugleich zum vielfältigen Medium wird, indem der Sport Menschen in einem gemeinsamen Interesse zusammenführt. Durch konkrete gemeinsame Erlebnisse entstehen unter anderem auch gemeinsame Werte. Organisationen des rechtsextremen Spektrums versuchen seit geraumer Zeit mit unterschiedlichen Strategien, die Attraktivität des Sports für ihre Zwecke zu nutzen bzw. zu missbrauchen.

Aus diesem Grund ist die Bekämpfung von Rassismus, Antisemitismus, Rechtsextremismus und Diskriminierung von Minderheiten, die eine dauerhafte gesamtgesellschaftliche Aufgabe darstellt, zunehmend auch für den organisierten Sport und die Deutsche Sportjugend eine große Herausforderung. Der organisierte Sport, als auch seine Untergliederungen – müssen sich auch weiterhin in diesem Thema eindeutig positionieren. Zum Einen muss er sich gegen die Vereinnahmung durch rechtsextreme Organisationen verwahren, zum Anderen seine Potenziale durch sozialpräventive Maßnahmen kenntlich machen. Über den sportlichen Kern der Aufgabe von Sportverei-



Terminkalender

Veranstaltung	Ort	Datum
„Blade the Town“, Blade-Night im Rahmen des SH-Tages	Rendsburg, Sport- u. Freizeitmeile - Info- u. Spielstand	4. - 6. 6. 2010
Informationsveranstaltung „Sport und Europa“	Kiel, Haus des Sports	30. 6. 2010, 19 Uhr
Sommertour für 11-14-Jährige	Schleswig-Holstein	16. - 20. 8. 2010
Fachtag „Kinder in Bewegung“	Rendsburg	18. 9. 2010

Lehrgänge mit freien Plätzen

Sport interkulturell – in Kooperation m. d. Programm		
„Integration durch Sport“	Bad Malente	11. - 13. 6. 2010
Erste-Hilfe-Ausbildung	Bad Malente	3. - 5. 9. 2010
Sport u. Freizeit mit der Familie	Oster-Ohrstedt	10. - 12. 9. 2010
Sport- u. Jugendkongress	Bad Malente	1. - 3. 10. 2010

Ausführliches Lehrgangsprogramm mit Anmeldeformular unter: www.sportjugend-sh.de

nen hinaus sind konkrete Maßnahmen erforderlich, die rechtsextremen Tendenzen Grenzen setzen und Sportvereine davor bewahren, für die Zwecke von Rechtsextremen funktionalisiert zu werden. Dazu gehören beispielsweise die Umsetzung eines Ehrenkodexes oder entsprechende Formulierungen in den Vereinssatzungen. Die Fachbrochüre „Vereine & Verbände stark machen“ soll hierzu eine konkrete Hilfestellung geben. Neben Informationen zu rechtsextremen Symbolen und Codes erhalten Sie Anregungen zu Satzungsergänzungen und Formulierungsvorschläge zu Mietverträgen von Sporträumen. Des Weiteren sind Anregungen und Tipps für die pädagogische Praxis aufgeführt sowie zahlreiche, weiterführende Literaturangaben. Im Sport haben sich in den vergangenen Jahren verschiedene Initiativen im Umgang mit Rechtsextremismus entwickelt, die ebenfalls exemplarisch vorgestellt werden. Kein Raum und kein Platz für Antidemokraten – nicht auf dem Spielfeld, nicht auf den Zuschauerrängen, nicht in der Sporthalle – und auch nicht in den Köpfen! Die Broschüre wird unter www.dsj.de/publikationen zum Download angeboten.

Deutsche Sportjugend

Aus- und Fortbildung Die Juleica Grundausbildung aus Sicht einer Teamerin



12. April 2010, Dänemark, Knivsberg, Sonnenschein, 14 Grad, Ostsee in Sichtweite, beste Bedingungen für die Juleica Grundausbildung. Die Jugendbildungsstätte lag perfekt eingebettet in der strandnahen Umgebung. Vielleicht waren deshalb die ersten Teilnehmer schon um 10.00 Uhr eingetroffen, obwohl 14.00 Uhr geplant war. Doch Petra und ich ließen uns dadurch nicht irritieren und bereiteten die erste Aktionsrunde für die Gruppe weiter vor: die Kennenlerneinheit. Wie sich herausstellte, war dies eine demographisch breit gefächerte Gruppenzusammensetzung aus ganz Schleswig-Holstein.

Nach einer ersten Vorstellungsrunde folgte das „Chaosspiel“, das seinen Namen zu Recht trägt. Dabei wurde das Gelände des Knivsbergs erkundet und es mussten verschiedene Aufgaben gelöst werden. Gefragt waren Geschicklichkeit, Kreativität, Allgemeinwissen und körperliche Fitness. Jeder kam auf seine Kosten und vor allem ins Grübeln und Schwitzen, so war das anstehende Abendessen eine willkommene schöpferische Pause. Es herrschte eine ausgelassene, entspannte, fröhliche Stimmung, die über die gesamte Woche erhalten blieb.

Die Ausbildungsinhalte in diesen Tagen umfassten die folgenden Themen:

- Recht (Aufsichtspflicht und Haftung),
- Sexual- und Theaterpädagogik (Kommunikation),
- Sportspiele (Kennenlern-, Gruppen- und Kreisspiele),
- Gruppenverhalten und Gruppenarbeit (Teamwork, Rollenverständnis, Projektarbeit) sowie
- die sjsh und ihre einzelnen Bereiche und Finanzierungsmöglichkeiten.

Die Gruppe wuchs an den täglichen Aufgaben zusammen, so dass es am Ende schwer fiel, sie gehen zu lassen. Der Sonnenschein und das harmonische Gesamtergebnis haben sicher auch dazu beigetragen. Was nehme ich aus dieser Woche mit? Ich habe eine Menge Erfahrung gesammelt und viele tolle Momente erlebt, eine Win-Win-Situation für allen Beteiligten. Herausragend war das Feedback der Teilnehmer am Ende der Juleica-Woche, aber auch der Entwicklungsprozess, den die Gruppe in den Tagen gezeigt hat.

Nina-Cathrin Schulze



Qualitätssiegel „Anerkannter Bewegungskindergarten Schleswig-Holstein“ Feierstunde für zwei weitere Kindertagesstätten



Mit den evangelischen Kindertagesstätten St. Elisabeth in Schwarzenbek und St. Michael in Moorrege (Kreis Pinneberg) konnten im Mai zwei weitere Kindertagesstätten durch die Sportjugend mit dem Qualitätssiegel des Sportverbandes ausgezeichnet werden. In einer bewegenden Feierstunde am Vormittag in der Kindertageseinrichtung wurde das Siegel mit Urkunde und großer Tasche mit Bewegungsmaterialien an das Kita-Team überreicht.

Nicht nur die Anwesenheit aller Partner der Sportjugend in der Entwicklung des Siegels, der Turnerjugend Schleswig-Holstein, der Unfallkasse Nord, der IBAF Fachschule für Motopädagogik und der Landesvereinigung für Gesundheitsförderung, machten noch einmal den Wert dieser Auszeichnung deutlich. Vertreter der Sportvereine, des Trägers, der Eltern und die Kinder selbst konnten der positiven Entwicklung der Arbeit in der Kita nur begeistert zustimmen.

Carsten Bauer in Schwarzenbek und Dietmar Rohlf in Moorrege konnten in einer Laudatio noch einmal die Stärken und Ziele des Teams herausstellen und das Siegel, das zunächst für den Zeitraum 2010-2012 gültig ist, nun landesweit zum 6. und 7. mal überreichen. Durch Sicherung dieser Qualität und der Umsetzung der im Antrag formulierten Ziele für die nächsten drei Jahre, kann eine Verlängerung des Siegels erreicht werden.

Deutlich auch die Rückmeldungen von Mareike Busch, Geschäftsführerin TSV Schwarzenbek und Tanja Bock, Vertreterin Moorreger SV. Die Zusammenarbeit mit diesen Kindertagesstätten ist sehr wertvoll. Das gemeinsame Verständnis für den Wert des Sports und die gleichermaßen positive Bewegungsatmosphäre in Kita wie Verein stärken das Engagement der Kinder im

Verein und lassen eine positive Entwicklung erkennen. In den anschließenden Gesprächen war es allen Beteiligten der Sportjugend und ihrer Partner wichtig, noch einmal die Exklusivität des Siegels zu unterstreichen und die hohen Anforderungen an das Team und ihrer Netzwerkarbeit herauszustellen. Bewegung ist in den Einrichtungen nicht nur ein gewollter Bildungszweig – Kitas, die das Siegel erhalten, nutzen die Bewegung als Kernelement ihrer Arbeit und lassen sie grundsätzlich in alle Bildungsbereiche einfließen.

Man ist sich einig, dass viele Kindergärten gute Bewegungsangebote machen. Die ausgezeichneten Kindertagesstätten unterscheiden sich aber deutlich in der Umsetzung aller Bildungsbereiche durch Bewegung im Angebot und der Qualität. Aus diesem Grund wird auch der hohe Anspruch an das Team gesetzt, in jeder Gruppe dauerhaft eine Fachkraft mit Zusatzausbildung (120 h) im Bewegungsbereich einzusetzen. Für die Planung und Koordination der Bildungsarbeit durch Bewegung im gesamten Team werden zwei Fachkräfte mit mindestens 200 Std. Zusatzausbildung gefordert.

sjsh/rie



E I N L A D U N G

Der Landessportverband SH und die Sportjugend Schleswig-Holstein veranstalten am **Mittwoch, 30. Juni 2010, um 19 Uhr** im Haus des Sports in Kiel, eine Informationsveranstaltung über

Sport und Europa – Perspektiven und Fördermöglichkeiten für Vereine und Verbände

Eingeladen sind alle Mitgliedsvereine und Verbände, sowie Europa-Interessierte.

1. Leader AktivRegion Schleswig-Holstein, Beteiligungsmöglichkeiten für den Sportverein

Das Zukunftsprogramm ländlicher Raum (ZPLR) ist ein zentrales Förderinstrument für die ländlichen Regionen im Rahmen der EU-Förderperiode 2007-2013.

Referent: Herr Herrmann-Josef Thoben vom Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein



2. Informationen zum Enterprise Europe Network und Baltic Sea Region Programm und alternative Förderprogramme für Sportvereine und Verbände

Die Europäische Union fördert mit den Baltic Sea Region Programm die regionale Entwicklung durch die transnationale Zusammenarbeit der elf Länder rund um die Ostsee.

Referentin: Frau Gudrun Dittrich von der Investitionsbank Schleswig-Holstein



3. Vorstellung und Handouts über weitere EU-Förderungen und Internationale Jugendmaßnahmen (Jugend in Aktion, KJP-Förderungen, Stiftungen)

Referentin: Astrid Petersen, Bildungsreferentin sjsh



Um Anmeldung bis zum 21. Juni 2010 wird gebeten.

Ansprechpartnerinnen:

Astrid Petersen, Sportjugend Schleswig-Holstein
Tel.: (0431) 6486-185, Fax: 0431-64 86 -194,
E-Mail: astrid.petersen@sportjugend-sh.de

Silke Kirchheim, Landessportverband Schleswig-Holstein
Tel.: (0431) 6486-220,
E-Mail: silke.kirchheim@lsv-sh.de



Schleswig-Holstein Tag
in Rendsburg

Das Event der sjsh
„Blade the Town“ am Freitag,
4. Juni, 20 bis 21 Uhr



Am 4. Juni 2010 führt die Sportjugend Schleswig-Holstein gemeinsam mit der Sparkasse Mittelholstein im Rahmen des Schleswig-Holstein-Tages 2010 die „Blade Night“ unter dem Motto „Blade the Town“ in Rendsburg durch.

Vorläufiger Rahmen: Start: 20 Uhr, Schlossplatz

Ende: gegen 21.00 Uhr, Schlossplatz

Bladestrecke: Tangentenring in Rendsburg
Ab 21.30 Uhr, Party, Sparkassenbühne
Jugendbands (u.a. „Büro am Strand“) aus
Rendsburg und Umgebung
mit Moderator Andreas Kuhlage von N-Joy
Ab: 21.45 Uhr, Verlosung



Mitmachen können alle jungen Leute und „bladebegeisterte Anhänger“, die Lust haben, Rendsburgs Tangente 60 Minuten lang zu erkunden und im Anschluss mit coolen Jugendbands und dem N-Joy-Moderator Andreas Kuhlage, auf der Sparkassenbühne mit der Sportjugend zu feiern.

Achtung - attraktive Prämierungspreise

Die Sportvereinsjugendgruppe und die Schülerklasse mit der stärksten Teilnehmer/innenzahl gewinnen je 250 Euro für ihre Vereins- und Klassenkasse! (Anmeldung bei der sjsh). Alle Teilnehmer/innen an diesem Event können attraktive Preise gewinnen. Die Stände des LSV und der sjsh befinden sich auf der Sport- und Freizeitmeile auf dem Eiland neben dem Obereiderhafen. Wir freuen uns auf euren Besuch. Es erwarten euch Infos, Spiele, Ferienbörse...



Weitere Infos: Sportjugend Schleswig-Holstein,
Astrid Petersen, Tel: 0431-6486-185;
astrid.petersen@sportjugend-sh.de,
www.sportjugend-sh.de und
auf der Webseite des Schleswig-Holstein-Tags: www.shtag.de

Newsletter bestellen!

Aktuelle Nachrichten bietet auch der Newsletter der Sportjugend. Regelmäßig liefert er zeitnahe und hilfreiche Informationen aus der Jugendarbeit im Sport auf Landes- und Bundesebene.

Bestellung unter: www.sportjugend-sh.de/newsletter

einfach besser

TNG 

Ein  für
Kiel

Bis zum
30. Juni
2010

✓ kostenloser Vor-Ort-Installationservice

Kiel-Paket



Internet

Flatrate mit bis zu 24 MBit/s



Festnetz

Deutschland-Flatrate



Mobilfunk

SIM-Karte fürs Handy

~~€ 29,80~~ /Monat*

Jetzt 6 Monate:

€ 14,80 /Monat*

Kundenberatung: TNG Shop · Kehdenstr. 25 · 24103 Kiel · www.tng.de · Tel. 0431/908 908

*Aktion befristet bis zum 30.06.2010. Das Kielpaket kostet in den ersten 6 Monaten monatlich 14,80 €, danach monatlich 29,80 €. 12 Monate Mindestlaufzeit, danach zum Ende des Folgemonats kündbar. Anschlussübernahme kostenlos, Neuanschluss einmalig 49,00 €. Die angegebenen Verbindungspreise und Flatrates für Telefonie beziehen sich auf reine Sprachverbindungen im deutschen Festnetz ohne Sonder- und Servicernummern, Mobilfunk- und Datenverbindungen, Preselection und Call by Call nicht möglich. Das Kielpaket ist in dem sich ständig erweiternden TNG-Netz verfügbar. Irrtümer vorbehalten. Das Angebot ist freibleibend und unverbindlich. Eine genaue Auflistung aller Kosten und Leistungen finden Sie unter www.tng.de.

Arbeitstagung „Bildung“ des DOSB in Lübeck Sport bildet - Bildung bewegt



Die Gäste kamen aus dem ganzen Bundesgebiet.



Bernd Lange
beim Grußwort

„Sportentwicklung ist ohne Bildungsarbeit der Sportorganisationen nicht denkbar! Für die Sportvereine ist die Bildungsarbeit die wichtigste Unterstützungsmaßnahme ihrer Dachorganisation“, lautete eine Kernaussage von Prof. Dr. Gudrun Doll-Tepper, DOSB-Vizepräsidentin Bildung und Olympische Erziehung, in ihrem Grußwort bei der diesjährigen Arbeitstagung „Bildung“ in Lübeck. 73 Vertreterinnen und Vertreter von Mitgliedsorganisationen des Deutschen Olympischen Sportbundes waren dazu in den hohen Norden gekommen. Die Sportschule der Bundespolizeiakademie in Lübeck und der Landessportverband waren Gastgeber für die Bildungsbeauftragten der Mitgliedsorganisationen.

Erneut bildete die Umsetzung der Rahmenrichtlinien (RRL) den Arbeitsschwerpunkt. Die erste Projektphase wurde Ende des Jahres erfolgreich abgeschlossen. „Der große Berg der Ausbildungskonzeptionen ist abgearbeitet. Sie wurden von uns gesichtet und mit den Rahmenrichtlinien abgeglichen. Aber es werden natürlich auch immer noch neue eingereicht,“ sagte DOSB-Mitarbeiterin Wiebke Fabinski auf der Tagung. Bernd Lange, im LSV-Vorstand zuständig für Qualifizierung, Bildung und Leistungssport, wies darauf hin, dass der Strategie- und Entwicklungsprozess, den der Landessportverband eingeleitet hat, insbesondere im Bereich Bildung geholfen hat, Maßnahmen aus den Rahmenrichtlinien umzusetzen. „In den letzten zwei Jahren haben wir uns intensiv damit beschäftigt. Man könnte auch sagen, wir sind mittendrin. Denn die Erfahrungen, die Sie alle auf Bundesebene gemacht haben, machen wir jetzt auf Landesebene.“

In der zweiten Projektphase geht es um die Qualitätsverbesserung. Im Rahmen der Umsetzung der DOSB-Rahmenrichtlinien für Qualifizierung wurden 15 Modellprojekte mit Unterstützung des Innovationsfonds auf den Weg gebracht, um Impulse für die Bildungsarbeit im Sport zu geben. Themenschwerpunkte sind u.a. Qualitätsmanagement-Konzepte, Internet-Informationenplattformen, E-Learning und zielgruppenorientierte Aspekte der Qualifizierung. Der DOSB hat dazu eine Broschüre mit allen Projekten veröffentlicht. Als ein Teilprojekt der zweiten Umsetzungsphase der RRL präsentierten Prof. Dr. Gabi Reimann und Marianne Kamper von der Universität der Bundeswehr in München sehr erfrischend eine Analyse zu „E-Learning/IT-

Unterstützung von Lehr-/Lernprozessen“ und trauten sich, auf die Diskrepanz zwischen Anspruch und Wirklichkeit hinzuweisen. Der Ansatz der Modernisierungsmöglichkeiten des Lizenzwesens durch „Lizenzverwaltung Online“, den Sebastian Hebler von der Agentur hauptwegenebenweg vorstellte, wurde lebhaft und kontrovers diskutiert.

Viel Interesse fand Veronika Rucker, Führungs-Akademie Köln, bei der Präsentation einer Qualifizierungsreihe für Bildungsreferenten. Innerhalb von vier Modulen wird bei den Bildungsverantwortlichen der Impuls für ein zeitgemäßes Bildungsmanagement im eigenen Verband entwickelt. Die Idee zu dieser Seminarreihe wurde übrigens beim gemeinsamen Joggen auf einer vorangegangenen Arbeitstagung geboren. Wieder ein Beweis, dass Sport „bildet“. Die Bewegung wurde dann auch in diesem Jahr während der Tagung nicht vernachlässigt. Neben Schwimmen und Laufen widmeten sich einige mit ganzem Körpereinsatz den Bildungsfragen. Olympiasieger Frank Wienecke motivierte zu Höchstleistungen beim Gerangel auf der Judomatte.

Der zweite Tag stand im Fokus von Qualitätsentwicklung, Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement. Das Grundsatzreferat von Veronika Rückert bildete die Basis, die Best-Practice Beispiele der Bundespolizei, des LSB Nordrhein-Westfalen und des Deutsche Skiverbandes füllten mit der praktischen Erfahrung aus verschiedenen Ansatzpunkten die Theorie mit Leben. Konsens bestand beim Abschlussgespräch während des Mittagessens. „Es gilt, das Bewährte weiterzuentwickeln und gleichzeitig neue Wege einzuschlagen.“
LSV/wei



Ganzer Körpereinsatz für die Bildung mit Olympiasieger Frank Wienecke

Sportverband Kiel

Günter Schöning neuer Vorsitzender



Im April endete im Haus des Sports eine Ära. Beim Verbandstag des Sportverbandes Kiel (SVK) wurde Robin Kähler (li.) nach vier Jahren als Vorsitzender verabschiedet. Es war jedoch auch der Aufbruch in einen neuen Abschnitt: Der Kieler Günter Schöning (re.) wurde mit 197 Stimmen und nur einer Gegenstimme zum Nachfolger gewählt.

Der Verbandstag war geprägt von Abschied und emotionalen Worten. „Die Sportstadt Kiel hat Robin Kähler viel zu verdanken“, sagte Kiels Stadtpräsidentin Cathy Kietzer. Er sei zwar, so Marquard Gregersen, Schatzmeister des Landessportverbandes, dem einen oder anderen „auf die Füße getreten“. „Aber man nimmt Robin Kähler immer ab, dass sein Engagement für die Sache ist.“ Der Zweite SVK-Vorsitzende Steffen Weber gab einen persönlichen und von viel Respekt geprägten Rückblick auf die vier Jahre im Vorstand mit Kähler, der seinen Lebensmittelpunkt verlagern, aber „auf jeden Fall eine Wohnung in Kiel behalten“ will: „Mit ihm hat der Sport in unserer Stadt wieder das Gewicht bekommen, das er verdient.“ Kähler selbst („Es waren intensive und gute Jahre“) zeigte sich gerührt und übergab die Amtsgeschäfte schließlich an seinen Nachfolger Günter Schöning. Kähler: „Ich gehe glücklich, denn zusammen mit der Stadt und dem Landessportverband haben wir immer sachlich und inhaltlich diskutiert.“

Günter Schöning hatte eine „Task Force“ (Kähler) gesucht und gefunden. „Ich war überrascht, als ich gefragt wurde, und habe mir die Sache reiflich überlegt. Aber mein Arzt hat mir bescheinigt, dass ich geistig und körperlich auf dem Stand eines 50-Jährigen bin“, sagte der 69-jährige pensionierte Grundschullehrer, seit 18 Jahren Präsident des Landes-Kanuverbandes und langjährige Vorsitzende des Kieler Kanu-Klubs bei seiner Antrittsrede zur Erheiterung der anwesenden Gäste und Delegierten. „Der Vorstand des Sportverbandes besteht aus kompetenten Menschen. Es geht nur im Team, aber ich gehe mit viel Energie an die Sache heran“, so Schöning, der die Arbeit mit den Vereinen, die Kooperation mit Stadtverwaltung und Landessportverband, Forcierung des Sportentwicklungsplanes und die Zusammenarbeit mit der Presse als seine wichtigsten Ziele aufführte. Für die Zweiten Vorsitzenden Stephanie Jehle und Steffen Weber, die nicht mehr für ihr Amt zur Verfügung standen, wurden einstimmig Martina Bach (Kieler TB) und Wolfgang Görg (TuS Holtenau) gewählt. Peter Sauter (Schachgesellschaft Kiel-Ost) ist neuer Kassenprüfer.

Tamo Schwarz

Verein Kieler Kids e.V. gab Gastspiel im Schauspielhaus



Am 27. April brachte der Verein Kieler Kids e.V. eine „Dance Show“ mit dem Titel „One“ auf die Bühne des Kieler Schauspielhauses. Regisseurin Azita Sadeghi, in Kiel und Umgebung seit vielen Jahren durch Hip-Hop-Events u.a. im Rahmen des Projektes „Sport gegen Gewalt“ des Landessportverbandes bekannt, erzählte die Geschichte eines Menschen, der sein Ziel erreichen möchte und dabei unterschiedlichen Einflüssen ausgesetzt ist. Die Choreografie wurde von den jugendlichen Mitgliedern des Vereins erarbeitet. Das 30-köpfige Ensemble präsentierte in der Show die ganze Palette bei jungen Leuten beliebter Musikrichtungen, u.a. Hip Hop und Break Dance. LSV/wi

„Mein Verein.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

„Sterne des Sport“ ist eine Aktion der Volksbanken Raiffeisenbanken und des Deutschen Olympischen Sportbundes, die gesellschaftliches Engagement im Sportverein auszeichnet. Weitere Informationen in unseren Filialen oder unter www.sterne-des-sports.de

Volksbanken Raiffeisenbanken

Turnen

EM-Bronze für Daniel Weinert



Daniel Weinert mit der Bronzemedaille im heimischen Leistungszentrum.

Sensationserfolg für Daniel Weinert: Bei den Junioren-Europameisterschaften in Birmingham holte der 16-jährige Turner vom Kieler MTV die Bronze-Medaille am Pauschenpferd. Er gewann damit als einziger DTB-Nachwuchsturner Edelmetall und ist der erste Schleswig-Holsteiner, dem dies als Jugendturner bei internationalen Wettkämpfen gelang. Der fünffache Deutsche Meister aus Kiel teilte sich nach einem hervorragenden Finale den dritten Platz mit dem Armenier Artur Davtyan. Zu Weinerts ersten Gratulanten zählten die deutschen Männer um Fabian Hambüchen, die in Birmingham erstmals den Mannschaftstitel gewannen. Lob gab es von DTB-Bundestrainer Gunter Schönherr, der Daniel eine „tolle EM“ attestierte. Der 16-jährige hatte sich im Mehrkampf zudem auf Platz 16 platziert, als zweitbesten Deutscher. Landestrainer Diemar Popp war über die Leistung seines Schützlings, der vom LSV im Februar als „Juniorsportler des Jahres“ ausgezeichnet wurde, begeistert: „Daniel hat bei den wichtigsten Wettkämpfen seines Lebens Herausragendes geleistet.“

SHTV/LSV

IG Epilepsie „InGE“ e.V.

Benefiz-Fußballturnier

am 23./24. Juli in Bordesholm

Die Interessengemeinschaft Epilepsie „InGE“ e.V. plant für am Freitag, 23. und Samstag, 24. Juli erneut ein prominent besetztes Benefiz-Fußball-Turnier, in diesem Jahr zugunsten des Vereins „Hilfe für das anfallsranke Kind e.V.“ und der Öffentlichkeitsarbeit der Interessengemeinschaft Epilepsie „InGE“ e.V. Folgende Mannschaften sind dabei: Holstein Kiel U 23, TSV Altenholz, SV Todesfelde, TSV Bordesholm, SV Eichede, SC Comet Kiel. Schirmherr ist in diesem Jahr Dr. Ekkehard Wienholtz, Präsident des Landessportverbandes Schleswig-Holstein. Beginn des Turniers am 23.7. ist um 17 Uhr. Am Samstag finden die Platzierungsspiele statt (2 x 45 Min., ab ca. 16.45 Uhr) Eintritt: drei Euro, für beide Tage: fünf Euro. Alles erwirtschaftete Geld, auch für Speisen und Getränke, fließt dem guten Zweck zu. Im vergangenen Jahr kamen 1.800 Euro zusammen. Turniersieger war damals bei widrigen Witterungsbedingungen der TSV Bordesholm. Das Turnier findet auf den Sportanlagen des TSV, Möhlenkamp 26, in 24582 Bordesholm statt.

C. Kusserow

SHFV

1. Kieler Companie-Cup



SHFV-Geschäftsführer Jörn Felchner (li.) und Mike Enke (Göttsche Gruppe Trappenkamp) mit dem Veranstaltungsplakat.

Einen Tag vor dem Finale der Fußball-WM findet am 10. Juli auf dem Nordmarksportfeld der 1. Kieler Company-Cup statt. Firmen aus ganz Schleswig-Holstein sind an diesem Tag dazu eingeladen, mit Kollegen und Kolleginnen in einem spektakulären Turnier auf Torjagd zu gehen und um den begehrten Sieges-Pokal zu wetteifern. Neben spannenden Spielen warten tolle Gewinnmöglichkeiten auf die teilnehmenden Mannschaften. Die erstplatzierte Mannschaft darf sich über ein exklusives Trainingslager in der SHFV-Verbandssportschule Malente freuen. Als Kooperationspartner des Turniers profitieren Mitglieder des Betriebssportverbandes Kiel (BSV) zudem von einer ermäßigten Teilnahmegebühr.

Das Teilnehmerfeld des 1. Kieler Company-Cups wird sich aus Betriebssportteams, Firmenteams, Spielgemeinschaften aus Firmenteams und Sponsorenteams zusammensetzen. Gespielt wird auf sechs bis acht Kleinfeldern auf dem echten Rasen des Nordmarksportfeldes mit einer oder auch mehreren gemeldeten Mannschaften, die aus maximal 12 Spielern oder Spielerinnen, einschließlich Torhüter/in bestehen, von denen sich sieben (einschließlich Torhüter/in) auf dem Spielfeld befinden dürfen. Fehlt nur noch der eigens gewählte Teamname und Ihr Team ist nicht mehr zu halten! Um einen professionellen Spielverlauf des 1. Kieler Company-Cups 2010 zu gewährleisten, werden erfahrene Schiedsrichter zum Einsatz kommen und einen fairen Spielverlauf gewährleisten.

Veranstaltungsbeginn ist neun Uhr, um zehn Uhr geht es dann auf dem Rasen in die heiße Phase. Auch neben dem Spielfeld liefert das große Rahmenprogramm mit Torwandschießen und Geschwindigkeitsmessenanlage jede Menge Action, bietet bei Musik und Verpflegung aber auch die Möglichkeit, einen erlebnisreichen und entspannten Turniertag mit seinen Kollegen und Kolleginnen zu verbringen. Eine weitere Besonderheit wird die gemeinnützige Aktion der Göttsche Gruppe Trappenkamp sein, die einmal mehr beweist, dass sich soziales Engagement mit einem Firmenfußball-Turnier sehr gut verbinden lässt. Als Premiumpartner des 1. Kieler Company-Cups 2010 hat sie den Ausschank an die ebenfalls teilnehmenden „Gastrokicker“ übergeben, die sich für benachteiligte Kinder und Jugendliche engagieren und den gesamten Erlös der „Lübeck-Hilfe für krebskranke Kinder e.V.“ spenden werden. **Anmeldung: www.shfv-kiel.de.**

SHFV

Aktion Trikottausch Eidertal Molfsee im Glück



Auf dem Foto sind zu sehen: Trainer Stefan Fischer (re.), KielNET-Mitarbeiterin Sabrina Lüdemann, die Mannschaft und der zukünftige Trainer Heiko Hermann (li.)

Einen dramatischen Nachmittag erlebte der Nachwuchs von der SpVg Eidertal Molfsee beim letzten Spieltag der KSV Holstein in der dritten Liga. An diesem historischen Datum waren sie die Glücklichen, die einen kompletten Satz Trikots von KielNET-Mitarbeiterin Sabrina Lüdemann überreicht bekamen und die Profis auf das Spielfeld begleiten durften.

„Obwohl sich die Kinder anschließend in der Umkleide wahn-sinnig beeilten, haben wir vom ersten Tor nur den Torjubel mitbekommen“, erzählt Spielervater Uwe Wanger. Da dies aber nicht das letzte Tor für Holstein war und das Siegtor erst in der Nachspielzeit fiel, freute sich nicht nur Mannschaftsführer Tim Zacharias über diesen Tag: „Toll, dass unser Einsatz für das Bewerbungsfoto von KielNET anerkannt wurde. Wir haben uns im Winter nur mit Pelzresten bekleidet auf das schneebedeckte Spielfeld gestellt. Aber für diesen Tag heute hat sich das auf jeden Fall gelohnt!“ Am Trikottausch teilnehmen kann jede Jugend-

Mit diesem Foto bewarb sich der Verein – mit Erfolg.



Vereins-Fußballmannschaft aus Kiel und Umgebung, innerhalb der KielNET Region, die eine originelle Kurzbewerbung abliefern. Am 20. jedes Monats wird dann aus allen Bewerbern das Gewinner-Team mit der überzeugendsten Bewerbung gewählt. Mit Foto werden die Sieger in ihrem neuen Sportdress von dem Medienpartner der Trikot-Tausch Aktion, den Kieler Nachrichten, präsentiert. Weitere Infos zum Bewerbungsverfahren auf www.trikottausch.kielnet.de. Viel Glück wünschen KielNET, Kieler Nachrichten und Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein!

Leichtathletik Hinrich Romeike unterstützt das TOP-TEAM des SHLV



Beim Seminar dabei vlnr.: Yannik Schaly (Kugelstoßen), Marc Hasselmeyer (Medientrainer), Sascha Reibeling (Zehnkampf), Jannik Beushausen (Speerwurf), Hinrich Romeike, Andreas Lange (800m), Jan Kurr (Zehnkampf), Christopher Hallmann (Zehnkampf)

Was für eine Ehre für die Athletinnen und Athleten des TOP TEAMS des SHLV: Im Rahmen eines Seminars in Sachen Medientraining, Rhetorik, und Interviewführung hatte sich Hinrich Romeike, der zweifache Olympiasieger im Vielseitigkeitsreiten, bereit erklärt, aus seinem reichhaltigen Erfahrungsschatz zu berichten und den jungen Athleten Tipps zu geben, wie sie sich möglicherweise vor der Kamera oder im Interview mit der Presse zu verhalten haben. Zwei Stunden lang stand Hinrich Romeike Rede und Antwort und die Athletinnen und Athleten hingen ihm an den Lippen und hörten sehr aufmerksam zu, was ein Militaryreiter alles an Schweiß und Geduld investieren musste, um sich den langjährigen Traum von einer Olympischen Medaille zu erfüllen. Diese Ausführungen und „Lebensweisheiten“ von Hinrich Romeike, seine Motivation, den Erfolg mit eigenen „Bordmitteln“ und seinem Team in Schleswig-Holstein zu realisieren, kamen bei allen Beteiligten sehr gut an. Die offene, lockere und vertrauensvolle Art des Olympiasiegers ermöglichte eine lebhaft und konstruktive Diskussion, die allen lange in Erinnerung bleiben wird.

Hinrich Brockmann

Special Olympics 200 Schleswig-Holsteiner bei National Games in Bremen

Am Montag, dem 14. Juni ist es soweit: In der Bremen Arena wird an diesem Tag Bundespräsident Horst Köhler als Schirmherr bei der Eröffnung der Spiele für 4.550 Athletinnen und Athleten mit geistiger Behinderung bzw. Handicaps, die es ihnen erschweren, am Alltag zu partizipieren, teilnehmen. 200 Sportlerinnen und Sportler aus Schleswig-Holstein sind für dieses Event gemeldet. Die Aktiven kommen unter anderem aus Kiel, Meldorf, Ahrensburg, Hoisbüttel, Elmshorn, Sundacker und Mölln. Joachim Lehmann, 1. Vorsitzender Special Olympics in Schleswig-Holstein, beschreibt die Bedeutung des Events für die Sportler: „Für viele unserer Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind es die ersten National Games und verbunden mit Aufregung, Abenteuer und Freunde auf den Wettkampf.“

SHLV

„Goldener Rennschuh“ für Dietrich Fuchs



Der SHLV-Vorstand mit Präsident Wolfgang Delfs (Mitte) u. Geschäftsführer Jan Berszuck (5. vL).

Mit SHLV-Wettkampfwart Dietrich Fuchs ist beim Verbandstag des schleswig-holsteinischen Leichtathletikverbandes ein seit vielen Jahren engagierter Funktionär mit dem Wanderpreis „Goldener Rennschuh“ für ausgezeichnet worden. Seit 30 Jahren engagiert sich der Kronshagener für die Leichtathletik in Schleswig-Holstein. SHLV-Präsident Wolfgang Delfs zog eine Erfolgsbilanz. So gelangen im Nachwuchs- und Erwachsenenbereich viele Erfolge bei Deutschen Meisterschaften und Teilnahmen an internationalen Wettkämpfen. Sportminister Klaus Schlie lobte die gute Nachwuchsarbeit des Verbandes. Sport sei für die Gesellschaft wichtig, da er zielgerichtetes Arbeiten, Einhaltung von Regeln sowie Leistungsstreben vermittele und die Gesundheit fördere. Deshalb wird auch die Initiative „Kein Kind ohne Sport“ vom Innenministerium unterstützt. Um die Glaubwürdigkeit des Sports zu gewährleisten, müsse unbedingt für einen sauberen, dopingfreien Sport eingestanden werden. Nur dann sei die Vorbildfunktion des Sports weiter gegeben.

In seinem Grußworte betonte LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz, dass die WM in Berlin gezeigt hat, dass die Leichtathletik zur Recht als Kernsportart bezeichnet wird. Den Mitgliederrückgang im Jugendbereich auch in anderen Verbänden betrachtet er mit Sorge. Dies sei auf Veränderungen in der Schullandschaft zurückzuführen, die immer weniger Freiräume für den Vereinssport lassen. Dr. Wienholtz nannte in diesem Zusammenhang die Stichworte Ganztagschule und G-8-Abitur. Vor „dem Hintergrund der zur erwartenden Verteilungs-diskussion um einen sinnvollen Einsatz staatlicher Fördermittel“ betonte der LSV-Präsident die Bedeutung des Sports für das Gemeinwesen, die der LSV mit seinen Vereinen und Verbänden auch durch sozialpolitisch wichtige Projekte wie „Kein Kind ohne Sport“, „Kinder in Bewegung“ oder „Sport gegen Gewalt“ unterstreicht. Zum Abschluss der Feierstunde wurden Ehrungen vorgenommen. Prof. Rainer Bucholtz erhielt vom DLV für seine über 50-jährige Arbeit im LBV Phönix Lübeck das DLV-Ehrenschild, eine der höchsten Auszeichnungen im DLV. Alle Mitglieder des Präsidiums wurden einstimmig gewählt. Präsident Wolfgang Delfs (Molfsee) geht nunmehr in sein 27. Jahr.

SHLV/LSV

SHSV

Der Schwimmverband geht neue Wege in der Fortbildung

Pflichtgemäßes Absitzen der Fortbildungsstunden, das war einmal. In diesem Jahr bietet der Schleswig Holsteinische Schwimmverband eine neue Art der Fortbildung: Die Aqua Aktionstage vom 22.-24.10.2010 im Ostseebad Damp. Den C- und B Trainern bietet sich das ganze Wochenende die Möglichkeit, aus verschiedenen Seminarangeboten, die parallel laufen, die Lieblingsthemen zu wählen. So besteht auch für Leistungstrainer einmal die Möglichkeit, Wassergymnastik auszuprobieren und die Breitensportler können sich mit Krafttraining für Schwimmer auseinandersetzen. In professioneller Seminaratmosphäre werden Experten aus dem ganzen Bundesgebiet über Trends im und ums Wasser referieren. Neben dem Lernen soll natürlich auch die Kommunikation und der Austausch untereinander nicht zu kurz kommen. Samstagabend steht eine Karibik-Party mit Musik und Buffet auf dem Programm. Als Kooperationspartner konnte für diese Veranstaltung auch der Hamburger Schwimmverband gewonnen werden.

Ein weiteres Angebot an diesem Wochenende ist die parallel verlaufende DSV-Fachtagung „Sport für Ältere“. Diese richtet sich mit einem besonderen Programm insbesondere an Trainer, die die B-Präventionsausbildung für den Bewegungsraum Wasser in den letzten Jahren erworben haben. In den Pausen besteht die Möglichkeit, sich auf einer kleinen Sportmesse über Bücher, Schwimmmaterialien und Sportartikel zu informieren. Die Veranstaltung richtet sich an alle Trainer und Übungsleiter aus dem Schwimmbereich, aber auch andere Trainer mit Interesse an diesem Gebiet sind herzlich eingeladen. Trainerlizenzen des Schwimmverbandes im C- und B-Bereich können durch eine Teilnahme am kompletten Wochenende mit 15 UE verlängert werden. Die Ausschreibung und das Anmeldeformular finden Sie unter www.shsv.de/Breiten-Freizeit-und-Gesundheitssport/Breitensportveranstaltungen. **Meldeschluss ist der 20. Juni.**

Stefanie Glembin

Neue Vereine im LSV

Folgende Vereine wurden am 10. Mai 2010 aufgenommen:

Pferdesportverein Breklingfeld e.V. 24881 Nübel	KSV Schleswig-Flensburg / Pferdesportverband
Verein zur Förderung des Turnier- und Reitsports in Altenhof - CSI Altenhof e.V. 24340 Eckernförde	KSV Rendsburg-Eckernförde / Pferdesportverband
Rot-Weiß Plön e.V. 24306 Plön	KSV Plön / Fußballverband
Nordwind Wassersport e.V. 24214 Lindau	KSV Rendsburg-Eckernförde / Segler-Verband
Die Reitschule Stormarn e.V. 22929 Rausdorf	KSV Stormarn / Pferdesportverband

Sportler aus Schleswig-Holstein wurden vom Bundespräsidenten empfangen Unvergessliche Eindrücke im Schloss Bellevue



Die Mitglieder der deutschen Handballnationalmannschaft der Gehörlosen mit Bundespräsident Köhler und Verteidigungsminister zu Guttenberg

Alle Medaillengewinner der Olympischen Spiele 2010 in Vancouver, der Paralympischen Winterspiele 2010 in Vancouver und der Sommer Deaflympics 2009 in Taipeh sind von Bundespräsident Horst Köhler mit dem Silbernen Lorbeerblatt (der höchsten deutschen Auszeichnung für Sportler) ausgezeichnet worden. Geehrt wurden auch Sportler aus Schleswig-Holstein- die Mitglieder des deutschen Handball-Teams aus Husum und Kiel, die bei den Deflympics am Start waren. Die Verleihung des Silbernen Lorbeerblatts wurde von Johannes B. Kerner moderiert. Nach einem musikalischen Auftakt hielt der Bundespräsident seine Ansprache. Darin betonte er, dass die Paralympics und Deaflympics (Spiele der gehörlosen Sportlerinnen und Sportler) eine Menge bewirkt hätten, nämlich: „Die Chance, zu erleben, wie leistungsfähig Menschen mit Behinderung sind, die Chance, uns mit den Sportlerinnen und Sportlern zu begeistern, die Chance, zu zeigen, wo sie hingehören: In die Mitte unserer Gesellschaft.“ Danach wurde jedem einzelnen Athleten das Silberne Lorbeerblatt verliehen. Der anschließende Empfang fand in entspannter Atmosphäre statt. Dabei gab es auch reich-



„Audienz“ vor dem offiziellen Empfang: Mit dabei vlnr. Wolfram Kühn, Vizeadmiral; Eberhard Gienger, Vizepräsident Deutscher Olympischer Sportbund; Karl-Werner Broska, Präsident Deutscher Gehörlosen-Sportverband; Peter Fiebiger, Dolmetscher für Broska, Horst Köhler, Bundespräsident; Dr. Ole Schröder, Parlamentarischer Staatssekretär beim BMI; Friedhelm Julius Beucher, Präsident Deutscher Behindertensportverband; Karl-Theodor zu Guttenberg, Bundesverteidigungsminister, Werner E. Klatten, Vorstandsvorsitzender Deutsche Sporthilfe und Moderator Johannes B. Kerner.

lich Möglichkeiten für gemeinsame Fotos mit der Prominenz. Unter anderem hatten die Sportler so die Gelegenheit, sich mit Bundesverteidigungsminister zu Guttenberg fotografieren zu lassen. Der Minister führte auf lockere Art und Weise mit vielen Medaillengewinnern Gespräche. Ein besonderes Erlebnis für die Schleswig-Holsteiner war die Unterhaltung mit David Möller (Silbermedaillengewinner im Rodeln von Vancouver), der auf Grund seiner gehörlosen Eltern die Gebärdensprache beherrscht. Die gehörlosen Handballer aus Schleswig-Holstein, Nils Schaknies, Tim Carstens, Erik Möller und Norman Biesel mit ihrem Chef de Mission Deaflympics und Präsidenten des Deutschen Gehörlosen-Sportverbandes, Karl-Werner Broska, waren tief beeindruckt und werden noch sehr lange von diesem Erlebnis denken. *Karl-Werner Broska*

TSV Husum feierte 135-jährigen Bestehen „Strahlkraft nach ganz Schleswig-Holstein hinein“

Der Präsident des Landessportverbandes Schleswig-Holstein, Dr. Ekkehard Wienholtz, hat anlässlich des 135-jährigen Bestehens des TSV Husum die Verdienste des Klubs für das Gemeinwesen gewürdigt. „Der TSV Husum ist nicht 135 Jahre alt, sondern jung, kreativ und auf Höhe der Zeit. Sie stellen sich aktuellen Herausforderungen und bauen die Zukunft Ihres Vereins auf seinen bewahrenswerten Traditionen auf. Der TSV hat Strahlkraft nach ganz Schleswig-Holstein hinein“, bescheinigte der LSV-Präsident den Verantwortlichen des TSV in seiner Festrede mit dem Titel „Sport gestaltet Zukunft – Über die gesellschaftliche Bedeutung des Sports“ beim offiziellen Empfang des Vereins in Husum. Dem TSV Husum attestierte Dr. Wienholtz, auch die älteren Generationen hervorragend an den Verein zu binden. „Eine Vielzahl von attraktiven und zielgruppengerechten Angeboten zum Sport von Älteren haben Einzug in die Vereine gehalten, auch im TSV Husum“, sagte Wienholtz, der die gestiegene Bedeutung des Seniorsports auch mit Zahlen belegt: So gehören von den aktuell rund 830.000 Mitgliedern des Landessportverbandes 140.000 der Gruppe der über 60-Jährigen an. Zum Vergleich die Zahlen aus dem Jahr 1985: Damals hatte der LSV 760.000 Mitglieder – und nur etwa 30.000 waren damals über 60. *LSV*

Anzeige

Autovermietung Hertz gewährt Sonderrabatte



Sonderrabatte gewährt die Autovermietung HERTZ allen Mitgliedsvereinen und -verbänden des LSV auf die Anmietung von PKW und Nutzfahrzeugen für dienstliche Fahrten. Gemeinsam mit der Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein wurde ein einfaches Verfahren zur Buchung über die Kieler Station entwickelt. Die Abholung der Fahrzeuge kann in Schleswig-Holstein an den Stationen in Kiel, Rendsburg und Flensburg erfolgen. Die Abgabe kann deutschlandweit geschehen. Die Schritte zu Ihrem günstigen Mietwagen: Anfrage des gewünschten Fahrzeuges über die Telefonnummer 0431/9794413. Reservierung des Fahrzeugs durch Hertz bei Verfügbarkeit. Geben Sie bei der Buchung die Firmenrabattnummer (CDP) 684184 an. Bezahlen können Sie mit der EC- oder Kreditkarte – auf Anfrage auch in bar. Abholung in Schleswig-Holstein in Kiel, Rendsburg oder Flensburg – weitere Stationen deutschlandweit auf Anfrage. Gute Fahrt wünscht die Hertz Autovermietung!

Der 49er ist die modernste der zehn Segeldisziplinen bei Olympia und verlangt von den Crews wie Julian Ramm (hinten) und Oliver Lewin neben segeltechnischen Fertigkeiten auch ein gehöriges Maß an Akrobatik und Gleichgewichtsgefühl.



Julian Ramm und Oliver Lewin vom Kieler Yacht Club nehmen Kurs auf Weymouth 2012 Segeln für Olympia: Ein Geben und Nehmen

Sie leben in Kiel, sie studieren in Kiel, und sie segeln in Kiel. Doch Julian Ramm und Oliver Lewin auch in Kiel zu erreichen, ist keine leichte Aufgabe. Denn für ihre Passion Skiff-Segeln sind die beiden in vielfältiger Weise und an vielen Orten unterwegs – im Einsatz für ihre eigene Karriere, aber auch für die des Nachwuchses. Die 49er-Segler hoffen nämlich nicht nur auf einen eigenen Olympiastart in Weymouth 2012, sondern sie trainieren auch schon die hoffnungsvollen Talente des Landes für die Spiele in weiterer Zukunft.

Allein der Terminkalender der vergangenen Wochen liest sich wie das Tagebuch einer Europareise: Anfang April Worldcup auf Mallorca, Mitte April Training des 29er-Nachwuchses für die Seglerjugend Schleswig-Holstein auf dem Wittensee, Ende April Worldcup in Hyères (Südfrankreich), Anfang Mai Regatta-Betreuung der Jugend des Kieler Yacht-Clubs auf dem Wittensee, Mitte Mai Regatta-Betreuung der schleswig-holsteinischen 29er in Workum (Holland), Ende Mai Worldcup in Medemblik (Niederlande). Die Liste ließe sich für die weiteren Wochen im gleichen Stakkato-Rhythmus fortsetzen. Denn nach dem Heimauftritt zur Kieler Woche (19. bis 23. Juni) steht Anfang Juli die Europameisterschaft in Gdynia (Polen), an.

„Im Jahr werden wir wohl 200 Segeltage auf dem Wasser verbringen. Dazu kommen 30 bis 50 Tage, an denen wir Training geben, zudem natürlich Organisationsaufgaben und Fitness- sowie Kraftsport“, erklärt Oliver Lewin den engen Terminplan, der nur wenig Zeit zum Studieren lässt. Dennoch hat der 27-jährige Steuermann Julian Ramm sein Maschinenbau-Studium inzwischen mit dem Diplom abgeschlossen, und sein zwei Jahre jüngerer Vorschoter will bis zum Jahresende mit dem BWL-Studium

ebenfalls durch sein. „Danach können wir uns dann ganz auf die Olympia-Kampagne konzentrieren“, sagt Ramm. Dann geht es auch schon in die konkrete Vorbereitung für die Spiele 2012.

Olympia-Qualis beginnen 2011

Mitte 2011 beginnt der Qualifikationszyklus. Bei der „Sail for Gold“-Regatta in Weymouth, der Kieler Woche und der Weltmeisterschaft im australischen Perth wird der eine deutsche 49er-Startplatz für Olympia vergeben. „Vier bis fünf deutsche Teams haben dafür Chancen, agieren derzeit annähernd auf Augenhöhe. Mal ist die eine Crew bei den großen Regatten vorn, mal die andere“, sagt Ramm. In diesem Konzert mischen die beiden vom Kieler Yachtclub kräftig mit, vor allem seit ihnen der Heimatclub „quasi zu Weihnachten“ ein neues Boot zur Verfügung gestellt hat. Auf Antrieb gewannen sie damit das Christmas-Race vor Palamos (Spanien) und schafften im April mit Platz 14 beim Worldcup auf Mallorca endgültig den Anschluss an die Weltspitze. „Das ist auch das Ziel für die nächsten großen Regatten: Wir wollen uns beständig in der Spitze etablieren. Das Mallorca-Ergebnis hat uns dafür Selbstvertrauen gegeben und gezeigt, dass auch die Weltspitze nur mit Wasser kocht“, so Lewin.

„Trainerarbeit ist wie Regeneration“

Dass sich beide neben dem eigenen Terminstress auch noch für den Nachwuchs einsetzen, sehen sie nicht als Belastung. „Es ist ein wichtiger Bestandteil unserer Kampagne, da wir etwas zurückgeben wollen, was wir selbst erhalten haben“, sagt Oliver Lewin, der vom SC Eckernförde über den Opti und 420er zum KYC und schließlich in den Olympiaskiff kam, und Julian Ramm

Der Olympiahafen von Schilksee ist trotz der vielen Reisen so etwas wie das zweite Zuhause der Kieler 49er-Segler Oliver Lewin (links) und Julian Ramm.



ergänzt: „Die Trainerarbeit ist wie Regeneration. Es macht einfach Spaß und bringt einen nach dem Worldcup-Stress wieder runter.“ Dass er vom Segeln nicht lassen kann, beweist der vom WSC Wittensee stammende Ramm auch in anderen Klassen. Nachdem er ehemals auf dem 420er eingestiegen ist und früh über den 29er den Weg in die schnellen Klassen fand, nutzt er jede Gelegenheit, um auf verschiedenen Skiffs Erfahrungen zu sammeln. So wurde er im Herbst ganz „spontan“ Deutscher Meister als Vorschoter auf dem 14er von Oliver Voss. Und zuletzt probierte er sich auch im Einmann-Skiff Musto, fuhr sogleich den Regattasieg auf dem Wittensee ein. „Man kann immer dazu lernen, ob nun auf anderen Skiffs oder als beobachtender Trainer“, sagt Ramm.

30.000 Euro Kosten pro Jahr

Doch der intensive Segeleinsatz hat seinen Preis. Auf rund 30.000 Euro beziffert das Team die Reise- und laufenden Kosten innerhalb eines Jahres – Ausgaben für Boot und Segel noch nicht inbegriffen. Eine Summe, die für die beiden Studenten nur durch die intensive Unterstützung des Kieler Yachtclubs leistbar ist. Dazu kommt die Hilfe von Ausrüster Peter Kohlhoff (Altenholz) und Bootsbauer Holger Jess (Eckernförde) und seit diesem Jahr die Aufnahme in das IMMAC Sailing Team. „Das hilft uns finanziell enorm“, erklärt Lewin. Klar, dass die beiden auch diese Unterstützung nicht ohne Gegenleistung entgegen nehmen. Oliver Lewin wird inzwischen auch für die Betreuung der Nachwuchsteams in der IMMAC Sailing Academy eingesetzt. Eine Olympiakampagne ist für das Kieler 49er-Team Ramm/Lewin eben ein Geben und Nehmen.

Text und Fotos: Ralf Abratis

Beim Gennaker-Manöver wird es kippelig: Steuermann Julian Ramm (links) und Vorschoter Oliver Lewin haben dann alle Hände voll zu tun auf dem schmalen Rumpf des 49ers mit seinen breiten Auslegern.



Laboer Segelvereine mit neuem Angebot Segelkurs für Grundschul Kinder

Die gemeinsame Jugendgruppe der drei Laboer Segelvereine OSL, LRV und YC hat in dieser Saison für Grundschul Kinder ein Segel-Angebot organisiert. „Ab dieser Saison haben wir für die Kinder der Grundschule Laboe ein regelmäßiges Angebot zum Kennenlernen des Segelns angeboten, sozusagen eine seglerische Wassergewöhnung. Dies ist besonders interessant für Kinder, die sonst keinen Zugang zum Segelsport z.B. durch ihre Familie oder Freunde haben“, so Ulf Daude, Jugendwart des Yachtclub Laboe (YCLA).

Julian Bisgwa, neu engagierter Segellehrer für dieses Projekt, stellte sich zum Auftakt den Kindern vor und gab einen Überblick über das Programm bis zu den Sommerferien: Solange es noch zu kalt war, fand dieser Kurs in den Räumen der Schule statt. Hier konnten die Kinder auf spielerische Weise einen Einstieg in das Segeln und das maritime Leben bekommen. Beispielsweise wurde dort ein Optimist gebastelt, es wurde über Theorie gesprochen, Segelspiele wurden gespielt, Knoten geübt etc. Später wurde das Erlernte auf dem Wasser natürlich auch angewendet. Im geschützten Bereich des Laboer Hafens konnten die Kinder den praktischen Umgang mit den Booten erlernen und erleben. Anschließend können die Kinder in die Vereinsangebote einsteigen und ihre Kenntnisse und Fähigkeiten vertiefen und erweitern. „Vielleicht wird aus diesem Einstieg in den Segelsport die eine oder andere Regattasegler-Karriere entstehen. Die Möglichkeiten dazu bestehen in unserer Jugendgruppe „Drei in einem Boot“, so



Thomas Möller, Jugendwart des Laboer Regatta Vereins (LRV). Das gemeinsame Angebot von Schule und Vereinen ist keine Eintagsfliege: Aus diesem Segelkurs soll ab dem kommenden Schuljahr ein festes und dauerhaftes Angebot für die offene Ganztagschule der Grundschule Laboe werden. Die Kinder mussten für diesen kostenlosen Starterkurs keine Vorkenntnisse im Segeln haben. „Für uns ist es völlig ausreichend, wenn die Kinder nicht wasserscheu sind, Lust auf eine neue Sportart haben und das DLRG-Schwimmabzeichen in Bronze besitzen“, so Anke Bahr, Jugendwartin des Ole Schippn Laboe (OSL). **Für Rückfragen und weitere Informationen stehen die Jugendwarte und zieleB-Koordinatoren gerne zur Verfügung:**
Anke Bahr, 04343 – 424666, Anke.Bahr@t-online.de
Thomas Möller, 04343 – 8241, moeller.laboe@freenet.de
Ulf Daude, 0172 – 1558080, Ulf@Daude.info

Ulf Daude

Ringen

Kieler Jugendringer in Sovetsk (Tilsit) am Start

Die Sportart Ringen ist bereits ein fester Bestandteil der interkulturellen Aktivitäten zwischen Kiel und Sovetsk (Tilsit, Region Kaliningrad). Bereits drei Mal kam ein Sovetsker Ringerteam nach Kiel, um auf Einladung der Stadt Kiel und des TuS Gaarden am Tag des Sports an internationalen Städtevergleichskämpfen teilzunehmen. Jetzt reiste zum zweiten Mal eine Sportlergruppe des TuS Gaarden nach Sovetsk, um neben der Teilnahme an einem Turnier an die sportlichen Kontakte anzuknüpfen.

Die Sportart Ringen hat in Russland viele Anhänger. In Sovetsk mit rund 43.000 Einwohnern betreibt ein großer Teil der Jugendlichen diesen Sport. Die Stadt richtet in der dortigen Stadthalle jedes Jahr zusammen mit dem Veranstalter, der Region Kaliningrad, ein großes internationales Jugend-Ringerturnier zum Gedenken an den russischen Meister V.-I. Babinov aus. So waren die Kieler denn auch in einem großen Teilnehmerfeld von über 220 Aktiven aus Russland und dem Baltikum vertreten, darunter Meisterringler und Kaderathleten. Die Gaardener Ringer schlugen sich tapfer. Amin Kuliev (16 J., Jugend A bis 63 Kg) siegte in der Vorrunde, traf in den Finalrunden aber auf starke Gegner und erreichte den 4. Platz. Movlid Humparov (10, Jugend D bis 31 Kg) hatte mit 12 Spitzenringern in seiner Klasse starke Wettbewerber, konnte alle besiegen und belegte den 1. Platz. TuS-Gaarden-Ringertrainer Juri Stadnikov war angesichts der sehr starken Gegner mit den Gaardener Leistungen zufrieden und ist



sicher, dass sich die sportlichen und kulturellen Erfahrungen positiv auf die Trainingsmotivation zu Hause auswirken. Georges Papaspyratos (TuS Gaarden, DOSB-Integrationsbotschafter) betonte, dass die Begegnung über die sportliche Komponente hinaus auch eine große Bedeutung für weitere Kontakte zwischen Kiel und Sovetsk habe. Auf der Sportveranstaltung waren hohe Sportfunktionäre und Abgeordnete der Region Kaliningrad vertreten, die sich sehr erfreut über den Kieler Besuch zeigten. Ideen für künftige Kooperationen wie zum Beispiel der Aufbau einer gemeinsamen interkulturellen Sport- und Bildungsakademie wurden bereits im vergangenen Jahr ausgetauscht und wurden in diesem Turnier weiter entwickelt. Die Beziehung zwischen Kiel und Sovetsk/Tilsit soll in Kooperation mit dem LSV und dem Büro für Internationale Kontakte bei der Stadtpräsidentin ausgebaut werden

Georges Papaspyratos



ARAG Sportversicherung informiert

Schaden des Monats: Folgeschwere Kollision mit Torpfosten

Tobias H. erwartete den Angriff der gegnerischen Elf mit Unbehagen. „Jetzt bloß keinen mehr reinkriegen und das 2 : 1 retten“, dachte sich der 26jährige Torwart und beobachtete, wie die Gäste von halbrechts näher an sein Tor kamen. Der Mittelstürmer kam zum Schuss, den Tobias H. mit einem schnellen Sprung in die kurze Ecke abwehren wollte. Leider prallte er dabei mit voller Wucht an den Torpfosten und verletzte sich so schwer, dass er unter schlimmen Schmerzen vom Platz getragen werden musste.

Nach einer ersten sportärztlichen Untersuchung stellten die Ärzte im Krankenhaus eine schwere Fraktur des vorderen rechten Beckenrings fest. Schlimmer noch: das betroffene rechte Bein blieb in seiner Funktion stark eingeschränkt. Im Ganzen gesehen ergab sich ein Invaliditätsgrad von 80 Prozent. Der Schaden war durch den Sportversicherungsvertrag mit der ARAG gedeckt. Wegen der besonderen Schwere der Verletzungen bot die ARAG Sportversicherung dem Unfallopfer die Leistungen des Reha-Managements an.

Ziel des Reha-Managements ist es, die Betroffenen möglichst schnell in ein soziales und berufliches Umfeld zurückzuführen, das ihnen eine den Verhältnissen entsprechende Lebensqualität zurückbringt. Diese Serviceleistung wird von der ARAG in Kooperation mit der GenRe Rehadienst GmbH bis zum Erreichen der Versicherungssumme von 15.500 Euro erbracht. Das Reha-

Management übernimmt dabei die Organisation der medizinischen, beruflichen und sozialen Rehabilitation, nicht aber die Kosten für die Maßnahmen selbst. Es werden nur Maßnahmen empfohlen, deren Kosten entweder von einem Leistungsträger (Krankenversicherung, Berufsgenossenschaft usw.) übernommen oder die z.B. von der Invaliditätsleistung finanziert werden können.

Tobias H. hatte also Glück im Unglück. Der Rehadienst kümmerte sich unter anderem um die Vermittlung einer Spezialklinik, organisierte eine Umschulungsmaßnahme, weil Tobias nicht mehr in seinem Beruf als Fliesenleger arbeiten konnte und veranlasste den behindertengerechten Umbau seines Autos. Aus der Sportversicherung stand dem jungen Mann eine Invaliditätsleistung von 155.000 Euro zu, so dass die ARAG Sportversicherung auch damit ein wenig zur Rehabilitation beitragen konnte. Für den Torhüter, der auch nie wieder Fußball spielen können wird, war das eine große Hilfe auf dem Weg, sein Leben neu zu ordnen. Inzwischen hat er das Beste aus seiner Situation gemacht und sieht heute wieder zuversichtlich in die Zukunft.

Das ARAG-Versicherungsbüro im Landessportverband Schleswig-Holstein erreichen Sie unter
Tel: 0431-64 86 140 oder per E-Mail: vsbkiel@arag-sport.de

Was uns auszeichnet? Echte Heimstärke.



MACHT STARK.

Das ARAG Sport-Sicherheitsprogramm. Individueller Schutz für Vereine und Verbände gegen Sachschäden aller Art.

Infos unter www.ARAG-Sport.de oder (04 31) 6 48 61 40



Fotos: Fabian Rook

10 Platu-Yachten beim Lubinus Cup 2010

Die internationale Platu-25 Klasse erfreut sich in der deutschen Segelszene weiterhin größter Beliebtheit. Davon profitierte erneut der Lubinus Cup am 24. und 25. April. Zehn Boote starteten in diesem Jahr zum Lubinus Cup in die neue Saison. Torsten Albig, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Kiel, übernahm die Schirmherrschaft der Veranstaltung. Die Siegerehrung wurde stellvertretend durch Bürgermeister Peter Todeskino durchgeführt.

Der Lubinus Cup Open 2010 für die „Profis“ der Platu 25 Klasse wurde über zwei Regattatage ausgesegelt, zehn Boote hatten gemeldet. Hier starteten unter anderem Suzanne Willim (auch bekannt aus der deutschen Jolleszene, zuletzt 2008 Deutsche Meisterin im Matchrace). Suzanne Willim und ihre Fraucrew von der KEMT lagen nach drei grandiosen Rennen vorn. Den Lubinus Cup Open gewann schließlich die Crew der „Randle 3“ um Steuermann Ingo Lochmann aus Berlin. Gesegelt wurden insgesamt sechs Rennen. Die Wind- und Wetterbedingungen waren dank Sonne, guter Thermik und zuletzt Ostwinden um 4-5 Bft. perfekt.

Gewinner des Lubinus Cup Intern nach fünf packenden Rennen war in diesem Jahr Dr. Alexander Scholz (Abteilung für Handchirurgie des Lubinus Clinicums). Im Rahmen dieses Wettbewerbs kämpften erneut die verschiedenen medizinischen Fachabteilungen des Krankenhauses gegeneinander.

Geburtsjahr des Lubinus Cup war bereits das Jahr 2002 und wurde seinerzeit nicht zuletzt ausgelöst durch die Olympiabewerbung Kiels zur Ausrichtung der Segelspiele 2012. Die Begeisterung für die Kieler Bewerbung spürte man seinerzeit nicht nur in der Bevölkerung, sondern auch ansässige Unternehmen wurden vom „Olympiefieber“ gepackt.

Andererseits wollte das Lubinus Clinicum seinen Mitarbeitern die Möglichkeit geben, den Segelsport kennenzulernen, denn wie bekannt ist, fördert der Segelsport automatisch Kommunikation und Teamgeist und somit wichtige „Soft-skills“ für eine effiziente Teamarbeit im Berufsleben.

Bereits im ersten Jahr nahmen vier Olympioniken, allesamt

Ärzte der Lubinus Gruppe, an der Regatta teil. Dr. Philipp Lubinus fungierte als Fahnenträger der Olympiasegelmannschaft von 1972 in Kiel. Dr. Heinz Laprell ging bei den Olympischen Spielen 1972 in Tempest vor Kiel an den Start. Dr. Jörg Diesch gewann olympisches Gold im Flying Dutchman 1976 vor Kingston/Kanada und Dr. René Schwall errang die Bronzemedaille im Tornado vor Sydney im Jahr 2000.

Seit 2002 wird der Lubinus Cup in der Form ausgetragen, dass es einen Lubinus Cup Intern und zum anderen den Lubinus Cup Open gibt, der sich seitdem immer größerer Beliebtheit erfreut, was nicht zuletzt die zunehmenden Meldezahlen widerspiegeln. Der Kieler Yacht Club sorgt für eine professionelle Ausrichtung der von der Lubinus Akademie organisierten Regatta.

Mit kurzen und schnellen Regattakursen liegt der Lubinus Cup genau im Trend und findet deshalb großen Anklang unter den Platu 25-Profis. Die Veranstaltung 2011 im kommenden Jahr ist bereits in Planung – dann heißt es „10 Jahre Lubinus Cup“.



Nähere Informationen zum Lubinus Cup 2010:
Dr. Nina Schwall,
Telefon mobil: 01 78/61 247 95



LUBINUS
GRUPPE

CLINICUM

AMBULANT

AKTIV

AKADEMIE

SERVICE

KOOPERATION

LUBINUS CLINICUM Orthopädische Chirurgie

LUBINUS
CLINICUM

Endoprothetik:
Dr. Ph. Lubinus,
Tel. 0431/388-205

**Hand- und
Mikrochirurgie:**
Dr. Chr. Ranft,
Tel. 0431/388-209

Fußchirurgie:
Dr. T. Fischer,
Tel. 0431/388-205

**Unfall- und arthroskopische
Chirurgie, Sporttraumatologie**
Dr. H. Laprell,
Tel. 0431/388-204

**Wirbelsäulenchirurgie,
Kinder-, Rheuma- und
onkolog. Orthopädie:**
Prof. Dr. Ch. Hopf,
Tel. 0431/388-302

**Plastische, Rekonstruktive u.
Ästhetische Chirurgie**
Dr. D. Drücke
Tel. 0431/388-305

Gefäßchirurgie:
Dr. A. Marquardt,
Tel. 0431/388-284

Schmerztherapie:
Dr. W. Wabbel,
Tel. 0431/388-281

**Anästhesie und operative
Intensivmedizin:**
Dr. C. Hudemann,
Tel. 0431/388-280

LUBINUS
AMBULANT

**Ambulantes
Operationszentrum:**
Tel. 0431/388-281

**Notfallambulanz,
D-Arzt, BG**
Tel. 0431/388-226

Privatärztliche Behandlung:
Alle Fachbereiche

**Ermächtigung für
Hand- und Mikrochirurgie
Ermächtigung für
Wirbelsäulenchirurgie,
Kinder- und onkologische
Orthopädie**

LUBINUS
AKTIV

**Praxis für Physiotherapie
Ambulantes Rehazentrum
Zentrum für Prävention**

LUBINUS
SERVICES

**Johann Hermann Lubinus
Schule**
• Schule für Physiotherapie:
Tel. 0431/388-120

Lubinus Akademie
• Fort- und Weiterbildung

LUBINUS
SERVICES

Lubinus-Sodexo
Dienstleistungs-GmbH
(Gastronomie/Partyservice)

**Lubinus Sitex-Service
GmbH**
(Wäscheversorgung)

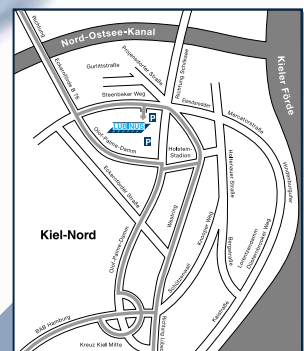
Lubinus-Kuhnert
Dienstleistungs-GmbH
(Gebäudereinigung)

**Lubinus-orgaMed
Sterilgut GmbH**

LUBINUS
KOOPERATION

Praxen für:
Orthopädie
Gefäßchirurgie
Chirurgie
Urologie
Dermatologie /Allergologie
Zahnmedizin
Labormedizin
Radiologie
Anästhesie/Schmerztherapie
Anästhesie
Innere Medizin
Frauenheilkunde

Apotheke
Orthopädie Technik
Klinik-Shop



LUBINUS
GRUPPE

LUBINUS GRUPPE
Steenbeker Weg 25
24106 Kiel
Telefon 0431/388-0
Telefax 0431/388-240
info@lubinus-clinicum.de
www.lubinus-clinicum.de

MEDIZINISCHES
MVZ
VERSORGUNGSZENTRUM
LUBINUS GMBH

Der direkte Draht zum Landessportverband

LSV Schleswig-Holstein
 Haus des Sports
 Winterbeker Weg 49
 24114 Kiel
 Tel.: 0431 6486-0
 info@lsv-sh.de

Sport- und Bildungszentrum
 Bad Malente
 Eutiner Straße 45
 23714 Bad Malente
 Tel.: 04523 - 98 44 10
 sbz@lsv-sh.de
 Tel. 04523 - 98 44 30
 bildungswerk@lsv-sh.de

Tel. Kiel: 0431 - 64 86 -

Aus- und Fortbildung - Bildungswerk	04523 - 984430	bildungswerk@lsv-sh.de
Aus- und Fortbildung - Sportjugend	152	walther.furthmann@sportjugend-sh.de
Ball des Sports - Eintrittskarten	183	heico.tralls@lsv-sh.de
Bestandserhebung/Mitgliederwerb.	148	anja.schleusener@lsv-sh.de
Breitensport/Vereins-, Verbandsentw.	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Buchhaltung	188	manuela.schulz@lsv-sh.de
EDV / Internet	204	wolfgang.behrens@lsv-sh.de
Ehrungen / Jubiläen	133	diana.rentzow@lsv-sh.de
„Familiensport • FiF • Familiaden“	143	info@lsv-sh.de
Finanzen	200	ingo.buyny@lsv-sh.de
Frauen im Sport	146	annika.pech@lsv-sh.de
GEMA	133	diana.rentzow@lsv-sh.de
Geschäftsleitung	147	manfred.konitzer-haars@lsv-sh.de
Gesundheitssport	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Haus des Sports Zentrale	0	dorit.beissel-guenther@lsv-sh.de
Integration durch Sport	107	karsten.luebbe@lsv-sh.de
Justitiariat	101	maren.koch@lsv-sh.de
Leistungssport	045 23 - 98 44 33	thomas.behr@lsv-sh.de
mach2-Kampagne	240	barbara.schieffedecker@lsv-sh.de
Öffentlichkeitsarbeit	163	heiko.wischer@lsv-sh.de
Präsident - Büro	135	sigrid.oswald@lsv-sh.de
Präsidium / Vorstand - Büro	133	diana.rentzow@lsv-sh.de
Qualitätssiegel		
„Sport pro Gesundheit“	217	brigitte.gehrke@lsv-sh.de
Schulsport	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Schule & Verein	203	petra.petersen@lsv-sh.de
Senioren-sport -		
„Richtig fit ab 50“	217	brigitte.gehrke@lsv-sh.de
Spenden	136	hilga.rabe@lsv-sh.de
Sportabzeichen	120	petra.tams@lsv-sh.de
SPORTforum - Redaktion	163	heiko.wischer@lsv-sh.de
Sport gegen Gewalt	137	klausmichael.poetke@lsv-sh.de
	189	sport.gegen.gewalt@lsv-sh.de
Sport- und Bildungs- zentrum Malente	045 23	
Tag des Sports	98 44-10	harald.kitzel@lsv-sh.de
	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Umwelt-, Naturschutz/ Natura 2000	118	sven.reitmeier@lsv-sh.de
Vereinsaufnahmen	133	diana.rentzow@lsv-sh.de
Vereinservice (Sportmobil/ und Kletterwand-Team)	183	heico.tralls@lsv-sh.de
Verwaltungsberufsgen. VBG	101	maren.koch@lsv-sh.de
Zuschüsse	201	renate.carlson@lsv-sh.de
Sportjugend Schleswig-Holstein	151	info@sportjugend-sh.de
Geschäftsführung	121	carsten.bauer@sportjugend-sh.de
Freiwilliges Soziales Jahr	198	kristina.exner-carl@sportjugend-sh.de
Aus- und Fortbildung	152	walther.furthmann@sportjugend-sh.de
Aus- und Fortbildung	252	anne.kolling@sportjugend-sh.de
Projekt „Kinder in Bewegung“	208	klaus.rienecker@sportjugend-sh.de
Projekt „JES“	227	petra.slamanig@sportjugend-sh.de
Großveranst./Internationales	185	astrid.petersen@sportjugend-sh.de
Sportversicherung		
ARAG-Versicherungsbüro	140	vsbkiel@arag-sport.de
Sportvermarktung		
Sport- und Event-Marketing	134	f.ubben@semsh.de
Schleswig-Holstein GmbH	177	m.holzum@semsh.de

Wir danken unseren Partnern und Förderern

 <p>Premiumpartner des LSV BARMER GEK die gesund exper^{ten}</p>	 <p>LUBINUS CLINICUM MEDICAL PARTNER DES LSV</p>
	
	
	
	
	
<p>Für eine gesunde Ernährung</p>  	

Steuer-Hotline Die Steuerhotline wird an jedem ersten Dienstag im Monat durchgeführt.

Die nächsten Termine: **Dienstag, 1. 6. 2010**
Dienstag, 6. 7. 2010 jeweils von
Tel.: 0431-990 81 200 16-18 Uhr

Die telefonische Steuer-Hotline ist für die Vereine und Verbände des Landessportverbandes Schleswig-Holstein kostenlos. Bitte beachten Sie, dass die angegebene Telefonnummer ausschließlich während der Beratungstermine als Steuer-Hotline des LSV zur Verfügung steht. Die Beratung erfolgt durch Steuerberater Reinhard Take von der Kanzlei Take Maracke und Partner, Kiel.

Impressum

SPORTforum ist das offizielle Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein e.V. **SPORTforum** erscheint elfmal jährlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Herausgeber und Verleger: Landessportverband Schleswig-Holstein e.V.
Redaktion: Landessportverband Schleswig-Holstein e.V., 24114 Kiel, Winterbeker Weg 49 (Haus des Sports) Telefon (0431) 64 86 - 163 • Fax (0431) 64 86 - 111 • heiko.wischer@lsv-sh.de • www.lsv-sh.de
Verantwortlich für den LSV-Inhalt: Manfred Konitzer-Haars
Verantwortlich für den sjsh-Teil: Carsten Bauer
Anzeigenverwaltung: Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein GmbH Telefon (0431) 64 86 - 177 • www.semsh.de
Layout + Herstellung: al-design, A. Lichtenberg, Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel Tel. (0431) 64 86 280, Fax 64 86 281, a.lichtenberg@web.de
Fotonachweis: Titel, S. 28,29: R. Abratis; S.3-6: LSV, S.4-6: 9-10, 11,12, 22; S.10: picture alliance (Wolfermann`72);H. Kohrt; S.7: LSB-NRW; S.17-20: sjsh; S.12:CAU(Nolte);S.13:H& P;S.15::Lubinus; S.15, 23, 25: T.Schwarz;S.16:Cellagon; S. 23: A. Sadeghi; S. 24: E. Amthor; SHFV;S.25: SHLV; S. 27: BPA; S.30: U. Daude; TuS Gaarden; S. 32 - 33: F. Rook; Lubinus
 Mit Namen oder Quellenangabe gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Landessportverbandes SH dar.



Unfallschutz: Wir versichern den Norden.

- Die gesetzliche Unfallversicherung schützt Sie nur während Ihrer Arbeit, wir schützen Sie für den Rest des Tages.
- Wir sorgen für 100%igen Versicherungsschutz rund um die Uhr.
- Bei allen Provinzial Vertretungen, Sparkassen oder unter www.provinzial.de.

www.wir-versichern-den-norden.de

PROVINZIAL

Alle Sicherheit für uns im Norden

Die Versicherung der Sparkassen

Überall in Schleswig-Holstein:
Über 800 Annahmestellen bieten
Ihnen ein vielfältiges Spielangebot
und kompetente Beratung.



Lotterien und Wetten sind Glücksspiele. – Lassen Sie das Spielen nicht zur Sucht werden! Hilfe: Landesstelle für Suchtfragen S-H: Tel. 04 31/56 47 70 und Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung: Tel. 08 00/1 37 27 00. Die Spielteilnahme unter 18 Jahren ist nicht zulässig!

 **LOTTO[®]**
Schleswig-Holstein